Abend-Ausgabe.

Das „Berliner Tageblatt“ erscheint täglich zweimal mit Ausnahme des Montags und ist durch die Expedition Jerusalemerstr. 48, Filiale Friedrichstadt: Friedrichstr. 66, Filiale Königstadt: Königstr. 50, Filiale Louisenstadt: Prinzenstr. 35, sowie durch alle Zeitungs-Spediteure und Post-Anstalten des Reiches zu beziehen.
Redaktion: Jerusalemerstr. 48.

Der Abonnements-Preis beträgt incl. Donnerstags-Beilage „Ulk“ und „Sonntagsblatt“ vierteljährlich 5 M. 25 Pf. incl. Botenlohn, monatlich 1 M. 75 Pf., durch die Post bezogen 5 M. 25 Pf. pr. Quartal.
Inserate, pr. Zeile 30 Pf. („Berliner Stadt-Anzeiger“ 20 Pf.), werden Jerusalemerstr. 48, Filiale Friedrichstadt: Friedrichstr. 66, Filiale Königstadt: Königstr. 50, Filiale Louisenstadt: Prinzenstr. 35, angenommen.

Berliner Tageblatt.

Nr. 30. **Berlin, Sonnabend, den 18. Januar 1879.** **VIII. Jahrgang.**

Politische Tages-Uebersicht.

Berlin, 18. Januar.

* Man darf auf das von dem baierischen Staatsrathe v. Schlör angefertigte Referat über die sechsundvierzig Sachverständigen-Vernehmungen, aus welchen sich die Protokolle der Eisen-Enquete zusammensetzen, sehr begierig sein, da es bei den vielfach widerspruchsvollen Aussagen zum großen Theil davon abhängt, in welchem Lichte ein Referent die vorliegenden Gutachten auffaßt. Hält sich ein Referent an den Buchstaben, so ist die Empfehlung von Schutzzöllen gewiß, denn, da die zugezogenen Sachverständigen zu ungefähr 90 Prozent Schutzzöllner waren, so haben sie selbst in den Fällen, wo ihre ganzen Ausführungen lediglich Material zu Gunsten der Zollfreiheit enthalten, doch nie die Konsequenzen ihrer eigenen Ansichten gezogen, sondern regelmäßig zum Schluß die Frage, ob die Wiederherstellung von Eisenzöllen angemessen erscheine, in bestimmtester Form bejaht. Hat es sich jedoch Herr v. Schlör nicht verdrießen lassen, auf die Beantwortung der übrigen Fragen zu studiren, welche sich auch den Stand der deutschen Eisenproduktion und des deutschen Eisengeschäfts bezogen, so würde es ihm leicht möglich sein, die sehr nothwendige Korrektur solcher Antworten vorzunehmen. Die Art, wie Herr v. Schlör sich als Regierungskommissar bei der Enquete betheiligte, läßt die Hoffnung nicht ausgeschlossen erscheinen, daß er auch diejenigen Thatsachen nicht unerwogen gelassen hat, welche die sachverständigen Interessenten bei dem Schlußergebniß ihrer Vernehmung ignorirten. In welcher Weise die Enquete-Kommission sich die Sachverständigen ausgesucht hatte, geht daraus hervor, daß Berlin bezüglich der Maschinenbranche durch Herrn Geheimrath Schwartzkopff, den Präsidenten des schutzzöllerischen Centralverbandes deutscher Industrieller und bezüglich des Eisengeschäfts durch den schutzzöllnerischen Herrn Geheimrath Ravené vertreten war, der geradeheraus erklärte, daß für die von ihm vertriebenen Eisenforten der ausländische Import ganz und gar nicht mehr in Frage käme, trotzdem aber die Wiederherstellung von Eisenzöllen befürwortete. Solch ein widerspruchsvolles Votum, deren es noch sehr viele in den Protokollen der Enquete giebt, legt den besten Beweis dafür ab, daß der Referent ganz freien Spielraum hat, sein Resumee schutzzöllnerisch oder freihändlerisch zuzuspitzen.

* Wie uns als bestimmt mitgetheilt wird, sollen die sozialdemokratischen Abgeordneten, sobald sie nach dem Zusammentritt des Reichstags nach Berlin kommen, auf Grund des kleinen Belagerungszustandes ausgewiesen werden. Verbürgen möchten wir diese Nachricht zwar nicht, ebenso wenig Zuversicht haben wir aber auch dazu, sie rundweg für unbegründet zu halten. Es stoßen hier zwei Rechte aufeinander, und es ist nicht leicht zu sagen, welchem von beiden der Vorrang einzuräumen sei. Jeder Abgeordnete hat nach der Verfassung und vom moralischen Standpunkte das Recht und die Pflicht, bei Beginn der Session seinen Platz im Parlamente einzunehmen; jede Behörde andererseits hat das Recht und die Pflicht, ihre einmal auf Grund eines Gesetzes erlassenen Verfügungen aufrecht zu erhalten. Nehmen also jene Abgeordneten ihren Platz im Reichstage ein, so sind sie von ihrem Standpunkte aus im Recht, und weist Herr v. Madai sie aus, so ist er von seinem Standpunkte aus ebenso im Recht. Es würde aber ohne Zweifel zu bedauerlichen Vorgängen kommen, wenn man nicht vorher dazu schreiten wollte, die Entscheidung einer höheren Instanz anzurufen und, nachdem sie ergangen, öffentlich bekannt zu machen. Eine Ausweisung ohne Weiteres, die über die Köpfe der Volksvertreter in ihrer Gesammtheit hinweg decretirt werden sollte, würde doch unzweifelhaft vom Reichstage als eine Beeinträchtigung seiner eigenen Kompetenz aufgenommen werden. Denn wie sehr er auch wünschen mag, daß fernere Ausschreitungen jener sozialistischen Abgeordneten unterbleiben, so kann er doch unmöglich wünschen, daß sich die Polizei ins Mittel legt und die betreffenden Mitglieder einfach am Erscheinen verhindert. Wie man aus dieser verwickelten Lage herauszukommen suchen wird, läßt sich im Augenblicke schlechterdings nicht absehen.

Wie wir ferner erfahren, haben am Donnerstag in Frankfurt a. M. und Darmstadt verschiedene Haussuchungen nach sozialdemokratischen Schriften stattgefunden, die aus der Schweiz eingetroffen sein sollen. Die Haussuchungen blieben resultatlos, doch wurden bei dem Cigarrenhändler Frohme in Frankfurt a. M. verschiedene Briefe beschlagnahmt. Frohme war früher Redakteur des sozialdemokratischen „Volksfreundes“.

* Auch der baierische Landtag beschäftigt sich jetzt mit der Wucherfrage, ist aber bis jetzt zu einer Entscheidung noch nicht gelangt. Angeregt wurde die Angelegenheit durch einen Antrag des Abgeordneten Schels auf Erlaß von Gesetzen gegen den Wucher und zur Beschränkung der Wechselfähigkeit. Die Verhandlungen füllten die ganze Freitagssitzung aus. Telegraphisch wird darüber noch Folgendes berichtet: Der Abgeordnete Pfahler stellte und begründete einen weiteren Antrag auf gesetzliche Feststellung eines Zinsmaximums und strafrechtliche Ahndung jeder Ueberschreitung desselben. Der Abgeordnete Maraunardien sprach sich gegen beide Anträge aus, bat dieselben abzulehnen und befürwortete die Einleitung einer Enquete über den Gegenstand durch die Staatsregierung, eventuell die Reichsregierung. Der Abgeordnete Schmidt verlangte unverzügliche Abhilfe auf dem Wege der Gesetzgebung und zugleich Maßregeln zur Hebung des landwirthschaftlichen Kredits. Die weitere Berathung wurde darauf auf Sonnabend vertagt.

* Offiziös wird uns berichtet:

In einigen Zeitungen, u. A. der Kölnischen, wird bereits das Schicksal des Gesetzentwurfs über die Strafgewalt des Reichstags im Bundesrath vorausgesagt. Diese Voraussage erscheint insofern gewagt, als der Justizausschuß, dem diese Vorlage überwiesen worden, erst Ende der nächsten Woche in der Lage sein wird, mit der Berathung des Entwurfs zu beginnen. Selbstverständlich kann der Bericht erst nach Beendigung der Ausschußberathung erstattet werden.

Das in Sachen des „Großen Kurfürst“ einberufene Kriegsgericht wird in der nächsten Woche zusammentreten. Man wird sich darauf gefaßt zu machen haben, daß ein Endresultat, welches der Oeffentlichkeit übergeben werden kann, vor Ende Februar schwerlich zu erwarten ist.

Unsere gegenüber den irrigen Meldungen der Köln. Ztg. gemachte Angabe, daß nur denjenigen Ländern die Handelsverträge seitens Deutschlands gekündigt worden seien, mit welchen mir im conventionellen Verhältniß stehen, und daß demnach auch Belgien und der Schweiz gegenüber Kündigungen eingetreten sind, werden von dem Korrespondenten der Köln. Ztg. als nicht richtig, unter Aufrechterhaltung seiner eigenen Angabe, bezeichnet. Dagegen findet unsere Angabe jetzt ihre amtliche authentische Bestätigung in dem Protokoll des Bundesraths vom 9. Januar, welches u. A. aufführt, daß Staatsminister Hofmann die Kündigung der Verträge mit den beiden genannten Ländern dem Bundesrath angezeigt habe. Wie wir hören, kommt auch ferner kein weiterer Vertrag in Frage.

In nächster Zeit werden die Fischzuchtanstalten mit der Versendung befruchteter Fischeier beginnen. Das Generalpostamt weist in einer Verfügung vom 15. d. M. auf die früher angeordnete schonende Behandlung dieser Sendungen erneut hin.

Den Verboten der Einfuhr von Rindern, Schafen und aus dem deutschen Reiche, welche andere Länder bereits erlassen haben, ist nun auch ein solches seitens Englands gefolgt, wie eine neuerliche Verordnung des Geheimen Raths besagt.

* Ueber den schon mehrfach zur Sprache gekommenen Plan einer gemischten militärischen Okkupation Rumeliens bringt ein Hirsch'sches Telegramm jetzt recht interessante Aufschlüsse. Dieselben rühren allerdings aus türkischer Quelle her, scheinen aber den thatsächlichen Verhältnissen zu entsprechen. Danach wurden die be-

* Der Post- und Telegraphenbeamten ist aus Veranlassung des bekannten Briefes des Kronprinzen, wonach der Kaiser den fünfzigsten Jahrestag seiner Hochzeit am liebsten durch Begründung milder Stiftungen oder durch Zuwendung von Beiträgen an bestehende wohlthätige Anstalten gefeiert sieht, in geeigneter Weise angedeutet worden, daß sie ihre (selbstverständlich freiwilligen) Beiträge aus diesen derzeitigen Wohlfahrtsanstalt zuwenden können, deren Wirksamkeit nach der Bestimmung des kaiserlichen Stifters den Angehörigen der eigenen Verwaltung gewidmet ist: Kaiser Wilhelms-Stiftung für die Angehörigen der Post- und Telegraphen-Verwaltung. Besonderer Werth wird auf eine möglichst allgemeine Betheiligung bei mäßigen Beiträgen gelegt. Der Erfolg der Sammlung werde zugleich mit den Glückwünschen der Betheiligten zur Kenntniß des kaiserlichen Jubelpaares gebracht werden.

Kleine Chronik.

*** „Einen Diokletian! Einen Diokletian! Ein Königreich für einen Diokletian! . . .“ Unsere Vettern von Centrum (wer reden von ihnen so herzlich, da sie über dem Strich nicht mehr ernst genommen werden und ganz dem Feuilleton gehören) haben ihre alte Litanei wieder abgesungen. Sobald bei der jährlichen Feststellung des Budgets der Kultus-Etat an die Reihe kommt, stößt Freund Windthorst ins Horn und augenblicklich geberdet sich seine ganze Gesellschaft so aufgeregt — wäre der Vergleich nicht einer zu niederen Sphäre entnommen, so würde ich sagen: wie Katzen, die Baldrian riechen. Herr Windthorst folgt einem bedenklichen Irrthum, indem er die Reposition als Mutter seiner Bemühungen anruft. Er vermeint die populäre Wahrheit für sich in Anspruch nehmen zu dürfen, daß kein Baum auf den ersten Hieb fällt, daß aber der Tropfen Folge den Stein höhlt. Weil die Geschichte der Parlamente lehrt, daß oft Anregungen, welchen lange die Beachtung versagt worden, durch Ausdauer sich Bahn gebrochen haben, so glauben die Herren vom Centrum, daß ihrer Ausdauer der endliche Erfolg nicht fehlen könne, und der ultramontane Leierkasten spielt immer wieder dieselben Melodien. Die Reden des Centrums füllen seinen Baum und höhlen seinen Stein, aber gefürchtet sind sie doch, ebenso gefürchtet wie der Handlungsreisende, der von Jahr zu Jahr mit der immer gleichen Einleitung dieselben Anekdoten erzählt; ebenso gefürchtet wie das Glockenspiel auf dem Kirchthurme, das stündlich sein „Ueb' immer Treu und Redlichkeit“ spielt, den Nachbarn eine Plage, bis die Gewohnheit sie gelehrt hat, es zu überhören. Das ist der gefährliche Punkt: Die Freunde werden gleich den Gegnern dazu kommen, den bekannten Schmerzensschrei des Centrums zu überhören — sie werden gleichgültig werden.

Lange genug haben die Wähler der ultramontanen Abgeordneten diese als Wesen höherer Art betrachtet. Eine Rede des verstorbenen Mallinckrodt zu lesen, galt ihnen für eine Andachtsübung, wie das Abbeten eines Rosenkranzes. Herr Windthorst war für sie der Daniel in der Löwengrube, dem Gott solchen Beistand leistet, daß er nicht blos unversehrt bleibt, sondern sogar die Löwen in die Beine beißen darf. Sie dachten sich die ecclesia militans in den Berliner Parlamentshäusern Stärkung zum Kampfe nicht am Buffet, sondern in brünstigem Gebete suchend.

Die mehr und mehr abnehmende Ergiebigkeit des Peterspfennigs beweist, daß im klerikalen Lager Ermüdung und Phlegma herrscht. Man kennt die Reden auswendig und hat Verlangen nach etwas Dramatischem. Der Heroismus der Bekenner ist das Martyrium. Aber sie zu einem solchen kommen? Fast, unähnlich dem grimmen Hagen, wirft nicht den kleinsten Kaplan ins Wasser. Bismarcks Eigensinn wird jeden Klostersturm verweigern. Das neue diokletianische Zeitalter — man hat den Wittherich von Nikomedia an die Wand gemalt, weil man seiner bedarf — ist sentimental angekränkelt. Schoriemer wäre überglücklich, wenn man ihn rädern oder pfählen wollte ad majorem dei gloriam, Windthorst fühlt den entschiedensten Beruf, als Neronische Fackel verwerthet zu werden — Rom geht daran zu Grunde, daß seinen Erwählten solche Auszeichnungen vorenthalten werden.

„Einen Diokletian! Einen Diokletian!“ Sie werden diesen Nothschrei vergebens erschallen lassen. Albert Brockhoff.

Aus Petersburg. Nach dem Entwurf eines bejahrten Petersburger Künstlers und gleichzeitigen Bekannen aus dem Jahre 1812 — Sagroschsky — ist seitens der russischen Regierung ein Denkmal zur Erinnerung an die im letzten Kriege Gefallenen bei dem Franzosen Francois Baru bestellt worden, welches seiner demnächstigen Vollendung entgegensieht. Das Denkmal stellt eine abgestumpfte Pyramide dar, auf deren Gipfel der russische Adler den Halbmond und die türkischen Feldzeichen mit seinen Klauen darniederhält, während auf den vier Seitenflächen der Pyramide in Form von Basreliefs die wichtigsten Ereignisse und Thaten aus dem russisch-türkischen Kriege — unter Anderem der Uebergang über die Donau und die Explosion des türkischen Panzerschiffes, der Sturm auf Kars, der Besuch des Kaisers im Lazareth zu Simnitza und die Russen vor Konstantinopel — zur bildlichen Darstellung gelangen. Um und an dem Sockel der Pyramide sind eroberte türkische Geschütze aufgestellt, während auf der Oeffentlichkeit noch nicht bekannt ist, welchen Platz dieses Denkmal in St. Petersburg zieren soll.

Der neue türkische Orden. Es ist seiner Zeit angekündigt worden, daß der Sultan die Absicht hegte, eine neue Medaille zu stiften; das Regiment hierzu ist jetzt herausgegeben worden. Diese Medaille, welche die Namen Niehani-Intiay hat, wird vom Sultan für dem Staate geleistete große Verdienste an Civil- und Militärpersonen verliehen. Nach dem Reglement wird die Medaille folgende vier Worte tragen: Iamyet (Vaterlandsliebe), Ghairet (Muth), Chedjaet (Tapferkeit) und Sadaket (Treue). In den Patenten werden stets die Dienste, welche der Dekorirte dem Staate geleistet, besonders namhaft gemacht werden, und die Verleihung der Medaille mit einer feierlichen Ceremonie verbunden sein, welche immer in Anwesenheit des Sultans stattfinden wird. Die Mitglieder dieses neuen Ordens werden ein offizielles Kostüm tragen und bei jeder offiziellen Ceremonie, sowie bei jedem Empfang erscheinen können.

König Humbert von Italien hat, einem alten Brauche folgend, der Kapelle des heiligen Januarius zu Neapel, woselbst er nach dem glücklich vereitelten Attentate vom 17. November einem Danktgottesdienste beigewohnt hatte, ein Geschenk gemacht. Dasselbe besteht in einem oberhalb mit neun großen Brillanten und acht Smaragden geschmückten und anfonsten noch mit einer Menge anderer kleiner Edelsteine versetzten Bischofskreuze mit goldener Kette, beides in einem Etui aus karmoisinrothem Sammt verwahrt und etwa 20,000 Franks werth.

Die Ausstellung der Gewinne der französischen Nationalsparlotterie ist am 15. d. Mts. in dem alten Industrie-Palaste von dem Handelsminister Teisserenc de Bort eröffnet worden. Das Ganze bietet den Anblick eines riesigen Jahrmarktes, in welchem der Kunstsinn nur selten Befriedigung finden kann, der aber dem Publikum gleich am ersten Tage den Mund so wässerig machte, daß die Loose, die in den letzten Tagen zum Originalpreise von 1 Fr. angeboten waren, noch gestern auf 1 Fr. 40 Cent. bis 1 Frc. 50 Cent. gestiegen sind. Die Mannichfaltigkeit der Gewinne ist in der That außerordentlich, was freilich bei einer Lotterie von 12 Millionen Nummern und 8,273 Gewinnen nur auf den ersten Blick befremden kann. Es giebt beinahe keinen erdenklichen Gegenstand, der nicht wenigstens durch ein Exemplar vertreten wäre. Alle Treffer im Werthe von 1000 Frcs. oder mehr sind in einem einzigen Saale vereinigt, die übrigen in einer Reihe von zwölf Sälen zerstreut.

Kleine Ursachen — große Wirkungen. Eine sehr große Bank in London ist, wie uns ein Spezialtelegramm aus London mittheilt, heute (18.) Vormittag in arger Bedrängniß gewesen, und zwar aus einer Veranlassung, die so absolut von der Thätigkeit der Bank liegt, daß der Vorfall als ein tragikomischer bezeichnet werden kann. Vor dem Bank-Gebäude ereignete sich auf der Straße ein Unfall. Ein Pferd stürzt, zwei Wagen gerathen ineinander, kurzum es sammelt sich Publikum und nach wenigen Minuten ist ein Auflauf fertig. Unglücklicherweise verbreitet sich, vermuthlich in Folge der Aeußerungen eines ängstlichen Gemüths, die Nachricht, in der Bank selbst sei etwas passirt; die Zeit ist eine böse, unsichere. Fallimente von Banken sind gerade in den jüngsten Zeiten nicht selten gewesen und so eilen denn von allen Seiten die Depositoren und Kreditoren herbei, ihr Guthaben zu ziehen. Der „run“ — der Ansturm — ist fertig und nimmt so gewaltige Dimensionen an, daß der Verkehr auf der Straße vollständig gehemmt ist. Glücklicherweise gelang es schließlich, die vollständige Zahlungsfähigkeit der Bank darzuthun, so daß die Aufregung sich wieder legte. Aber die Gefahr war eine außerordentlich große und die Bank mag sich gratuliren, diesem Blitz aus heiterem Himmel so glücklich entgangen zu sein.

Repertoire-Entwurf der königlichen Schauspiele vom 19. bis 26. Januar 1879. Im Opernhause. Sonntag: Hamlet. Montag: Lohengrin. (Hr. Niemann.) Dienstag: Hugenotten. (Herr Wachtel.) Mittwoch: Sardanapal. Donnerstag: Fra Diavolo. (Herr Niemann.) Freitag: Templer und Jüdin. Sonnabend: Freischütz. Sonntag: Cortez. (Hr. Niemann). — Im Schauspielhause. Sonntag: Stephy. Die Braut. Montag: Komödie der Irrungen. Eigensinn. Dienstag: Gabriele. Mittwoch: Minna von Barnhelm. Donnerstag: Schachpartie. Ritter vom goldenen Kalb. Kaiser und Müllerin. Freitag: Egmont. Sonnabend: Pitt und Fox. Sonntag: Schachpartie. Ritter vom goldenen Kalb. Kaiser und Müllerin. — Staatstheater. Sonntag: Une caprice. La poudre aux yeux. Dienstag: Cendrillon. Donnerstag: Une caprice. La poudre aux yeux. Sonnabend: Le verre d'eau Sonntag: Le verre d'eau.

Mosaik. Ein seltenes Fest beging am 15. Januar cr. im Kreise der zahlreich erschienenen Familienangehörigen und Freunde der königlichen Hof-Juweliers C. J. P. Godet, nämlich die Feier des hundertjährigen Bestehens des immer von Vater auf Sohn übergegangenen Geschäfts im Hause Schloßfreiheit Nr. 4. Dem Jubilar wurden aus den ihm nahestehenden Kreisen mannigfache Ovationen dargebracht. — Der kaiserliche russische Wirkl. Staatsrath v. Neidhoff hat gestern Abend Berlin wieder verlassen um seine Rückreise nach Petersburg fortzusetzen.

treffenden Verhandlungen zuerst sehr vertraulich zwischen dem englischen und dem Wiener Kabinet geführt, denen sich dann auch die französische Regierung anschloß. Rußland habe die Proposition acceptirt und Italien sich derselben etwas später ebenfalls angeschlossen. Belgien und Schweden seien dazu ausersehen, aktive Hauptrollen zu übernehmen. Ersteres solle ein Okkupations-Kontingent von 1500 Mann und Schweden ein solches von 600 Mann stellen. Oesterreich, Frankreich, England, Rußland und Italien würden sich mit je 250 Mann betheiligen, wodurch die Okkupationsmacht sich auf 3350 Mann beziffern werde. Deutschland habe eine ziemlich spät erfolgte Einladung zum Beitritt dankend abgelehnt und erklärt, daß, so lange 3350 Mann für den angestrebten Zweck genügen würden, 250 Mann deutsche Soldaten jedenfalls entbehrlich seien. Weiterhin verlautet, daß eine in Wien abzuhaltende Botschafterkonferenz die Details der gemischten Okkupation offiziell regeln werde.

* So widerspruchsvoll die Nachrichten aus Paris auch lauten, was das Verhältniß der Republikaner in den Kammern zum Ministerium Dufaure anbetrifft, so fehlt es doch nicht an allerhand Anzeichen, aus denen zu schließen ist, daß gewisse Regionen Gambetta, selbst gegen seinen Willen, ins Ministerium drängen möchten. Unser Pariser Korrespondent telegraphirt uns darüber, wie folgt:

„Der Figaro versichert, daß im Fall des Sturzes des Kabinets Dufaure, der Marschall-Präsident keinen Andern als Gambetta mit der Neubildung des Ministeriums beauftragen würde. Die Kammerfraktionen der äußersten Linken, drei republikanischen Linken und der Union Républicaine (fortschrittliche Linke) traten gestern abgesondert zu Berathungen zusammen und faßten einzeln den gleichen Beschluß, das ministerielle Programm zu verwerfen, welches nur vom linken Centrum gebilligt wird." Danach zu urtheilen, stände es schlimm um das jetzige Ministerium, wenn nicht der Senat sich vielleicht seiner und seines Programms noch annimmt. Das muß eben abgewartet werden.

* Die englischen Heeresreinrichtungen erscheinen unter dem Eindrucke einer gestern eingelaufenen Nachricht in recht bedenklichem Lichte. Desertionen aus der Armee und Marine gehören jenseits des Kanals zwar zu den alltäglichen Vorkommnissen, eine Massendesertion aber, wie sie in der Nacht vom Montag zum Dienstag in Plymouth vorgekommen, ist geradezu unerhört. Zweihundert Mann des dritten Bataillons der Schützenbrigade, die auf dem am Dienstag nach Indien in See gegangenen Dampfer „Crocodile" eingeschifft werden sollten, sind desertirt. Das zwölfte Regiment wurde ausgesandt und zog in geschlossenen Pikuets durch die Stadt, um die Ausreißer zu suchen. In einzelnen übrigen Kunstanstalten Berlins für das männliche Publikum gänzlich geschlossen und für das schönere Geschlecht nur für diejenigen eröffnet sind, Fällen wurde heftiger Widerstand geleistet; die Soldaten wehrten sich mit Steinwürfen und ein Trupp warf sich in wilder Wuth auf einen Polizei-Sergeanten, der sie überreden wollte, nachzugehen, und mißhandelte ihn aufs grausamste. Mit Noth wurde der Sergeant vom Tode gerettet. Ob die Mehrzahl der Deserteure wieder ergriffen ist, wird nicht gemeldet.

* Man schreibt uns aus Petersburg: Hinsichtlich der Pest, — und diese ist hier die augenblicklich dominirende Tagesfrage — herrscht jetzt eine große Ungewißheit, welche dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die Privatnachrichten der verschiedenen Zeitungen mit denen der offiziellen Regierungs-Anzeiger durchaus nicht übereinstimmend sind. Während die Zeitungen die drohende Gefahr entschieden betonen und beim rechten Namen nennen, ist die Regierung bestrebt, durch abweichende und unrichtbreende Nachrichten zu beruhigen. Die wirkliche Thatsache scheint folgende zu sein: Die Pest hat sich auf neues Gebiet noch nicht erstreckt, aber sie grassirt noch stark in den bereits heimgesuchten Orten. Ferner ist zu erwähnen, daß sich die Regierung für das „Drei-Kordon-System" entscheiden wird. Es soll nämlich das heimgesuchte Areal in folgender Weise von der übrigen Welt abgesperrt werden: Zuerst wird eine Militärkette um das Gebiet des Städtchens Wetljanka (des Entstehungsortes der Pest) gezogen werden; hierauf eine zweite Kette um den Kreis Astrachan, und zuletzt eine dritte Kette um das ganze Gouvernement. Selbst der Postverkehr (Briefe 2c.) soll gänzlich eingestellt werden, dafür soll für die ganze Dauer der Sperre für die Einwohner des Gouvernements der Telegraph für ermäßigte Preise zugänglich sein.

* Die Pforte steckt jetzt die Miene auf, als ob sie mit Dampfkraft die Reformen für die Türkei einführen wollte. Vielleicht hofft der neue Großvezir Khereddin Pascha dadurch größeren Kredit zu erhalten, daß er bekannt giebt:

Das Gesetz über die Verantwortlichkeit der Minister wird die Zahl der Staatsminister feststellen und die Funktionen der Minister ohne Portefeuille beseitigen, da diese Funktionen nicht mit einem Kabinete vereinbar sind, in welchem die Verantwortlichkeit jedem der einzelnen Minister für sich zufällt. Der Großmeister der Artillerie und der Minister der Evkaf's (frommen Stiftungen) werden nicht unter die Zahl der verantwortlichen Minister gezählt. — Es wird ein auf der Grundlage der Verfassung vorgeschlagenes Gesetz über die Freiheit der Presse erlassen werden. Ferner wird unverzüglich Vorsorge getroffen werden für die Errichtung eines öffentlichen Ministeriums und eines Notariats in allen Gerichtsbezirken des Reiches, da diese beiden Institutionen als unentbehrlich für den regelrechten Gang der Justizverwaltung erkannt worden sind. — Das Finanzministerium wird in mehrere Abtheilungen getheilt werden. An der Spitze einer jeder dieser Abtheilungen wird ein dem Minister der Finanzen verantwortlicher Generaldirektor stehen. Der Finanzminister wird seinerseits wieder der Deputirtenkammer gegenüber verantwortlich sein. — Die Regierung hat vermittelst eines Arrangements mit der Banque ottomane und den bedeutendsten Kredit-Instituten von Galata Vorkehrungen getroffen, um das im Umlauf befindliche Papiergeld bis zum Betrage von 100,000 Pfd. monatlich zurückzuziehen. Die Regierung geht hierbei von der Annahme aus, daß es durch diese Maßregel im Verbindung mit den sonst projektirten möglich sein wird, das Papiergeld ganz zu unterdrücken. Die vor Kurzem zur Einziehung der Kaimes bestimmten 50,000 Pfd. sind in obiger Summe nicht einbegriffen.

Gedruckt nimmt sich das doch wunderbar schön aus! Und was man schwarz auf weiß besitzt, kann man bekanntlich getrost nach Hause tragen.

* Der Reiter mit verhängtem Zügel, welcher in den Schauerromanen zum Tode verurtheilten Mördern die Begnadigung im letzten Augenblicke bringt oder bringen soll, ist zur Wirklichkeit geworden. Aus New-York wird unterm 14. d. Mts. gemeldet:

„James M'Donald und Charles Sharpe, die beiden Mörder, wurden heute Morgen um 10 Uhr 42 Minuten in Mauch-Chunk, Pennsylvania, gehenkt. Die Klappe war soeben gefallen, als von dem Gouverneur aus Harrisburg telegraphisch die Begnadigung anlangte. Gerade als der Scherif die Schnur zog, wurde am Gefängnißthor die Glocke heftig gezogen. Der Scherif schickte Jemanden hin, um zu sehen was es gäbe; es war der Pardon, der eine Minute zu spät eintraf. Beiden Mördern war durch den Fall das Genick gebrochen."

Ganz abgesehen von der schaurigen Episode, welche die letzte Minute des Dramas, das sich da vollzog, unterbrach, verdient die Hinrichtung besonderer Erwähnung. Mac Donald und Sharpe waren „Molly-Maguires", d. h. sie gehörten jener geheimen sozialistischen Verbindung an, welche durch Meuchelmord ihre Wünsche durchzusetzen sucht, und eine Zeit lang starres Entsetzen im ganzen Staate Pennsylvanien verbreitete. Mit ihrem Tode haben die letzten zum Tode Verurtheilten aus jener Mördergruppe ihre Schandthaten gesühnt. Die Gesammtzahl der Hingerichteten betrug etwa zwölf.

Lokal-Nachrichten.

Hofnachrichten. Der Kaiser arbeitete heute Vormittag mit dem von Breslau hierher zurückgekehrten Chef des Militär-Kabinets Generalmajor v. Albedyll, nahm den Vortrag der Hofmarschälle Grafen Pückler und Perponcher entgegen und empfing den zur Dienstleistung beim Stabe der 4. Armee-Inspektion hierher kommandirten Major im bairischen 4. Chevauxleger-Regiment Freiherrn v. Hartmann, sowie den Major Freiherrn d'Orville von Löwenclau 2c. Zum Diner waren keine Einladungen ergangen.

Der Kronprinz empfing am Freitag Vormittag 11½ Uhr den Kriegsminister, General der Infanterie v. Kameke. Um 1½ Uhr statteten der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Baden dem kronprinzlichen Herrschaften einen Besuch ab, den Höchstdieselben bald darauf erwiderten. Um 5 Uhr begaben der Kronprinz und die Kronprinzessin sich zur Theilnahme an der Familientafel ins königliche Palais.

Prinz Karl von Preußen begab sich heute Mittag 12 Uhr von hier nach Potsdam und von dort zur Gedächtnißfeier des Sterbetages seiner Gemahlin nach der Kirche zu Nikolskoi. Von dort kehrte der Prinz Nachmittags hierher zurück. Vormittags 11 Uhr hatte die Kaiserin dem Prinzen Karl einen Besuch abgestattet.

Der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Baden haben sich am Freitag Nachmittag, nach Aufhebung der Familientafel im königl. Palais von den Majestäten und den Mitgliedern der königl. Familie wieder verabschiedet und sind Abends 11¼ Uhr von hier nach Petersburg weiter gereist, um dort den Vermählungsfeierlichkeiten beizuwohnen. — Nachmittags hatten der Kaiser, der Kronprinz, die Kronprinzessin und andere hohe Herrschaften dem badenschen Paare im Hotel Royal Gegenbesuche abgestattet.

Haus der Abgeordneten.

32. Sitzung vom 18. Januar.

Präsident v. Bennigsen eröffnet die Sitzung gegen 10½ Uhr bei fast völlig leerem Hause.

Am Ministertische nur Regierungs-Kommissarien, später Dr. Falk.

Nach Eintritt in die Tages-Ordnung wird zunächst der vom Abg. Krech vorgeschlagene Entwurf eines Ergänzungsgesetzes zu dem Gesetze vom 27. April 1872, betreffend die Bildung der geistlichen und Schulinstituten, sowie den frommen und milden Stiftungen zustehenden Mitbetheiligungen, nach unerheblicher Diskussion in dritter Lesung angenommen und darauf die zweite Berathung des Etats des Kultusministeriums fortgesetzt. Die Berathung beginnt bei Kap. 126 (Kunst-Museen in Berlin 663,227 M.).

Abg. Dr. Lutteroth: Ich möchte mich mit einer Beschwerde an den Herrn Minister wenden und mit einer gleichzeitigen Bitte um Abhülfe. Es wird Ihnen allen bekannt sein, daß am Montag nicht allein die königlichen Museen, sondern auch die Nationalgalerie, sowie die sämmtlichen übrigen Kunstanstalten Berlins für das männliche Publikum gänzlich geschlossen und für das schönere Geschlecht nur für diejenigen eröffnet sind, welche mit Besen und Schrubber für die Reinlichkeit Sorge getragen haben. (Heiterkeit.) Der Montag ist allerdings ein sehr passender Tag für die Reinigung, das erkenne ich wohl an — und ich hätte an und für sich nichts dagegen einzuwenden, weil durch den massenhaften Besuch des Publikums am Sonntag der meiste Schmutz in diese Gebäude hineingetragen wird, welcher am Montag entfernt werden muß. Aber es ist mir nicht erklärlich, warum alle diese Kunstinstitute an demselben Tage der Reinigung bedürfen, und das eine oder andere nicht auch an einem andern Wochentage gereinigt werden kann. Ich denke Sie, daß viele Tausende von Fremden hier in Berlin sind, von denen wir hier im Hause nur einen sehr kleinen Theil ausmachen, für welche doch in Bezug auf die Kunst der Montag den Namen „blauer Montag" ganz besonders verdient. (Heiterkeit.) Es ist diesem Uebel so leicht abzuhelfen, daß ich glaube, daß es nur dieser Anregung bedarf, um recht baldige Abhilfe zu erlangen. Es würde mich sehr freuen, wenn ich von der Regierung eine Zusicherung in diesem Sinne erhielte.

Regierungs-Kommissar Geh. Rath Schöne erklärt, daß man dieser Frage schon näher getreten sei, und daß, sobald es möglich sein würde, auch für eine Veränderung in dieser Hinsicht Sorge getragen werden würde.

Abg. Dr. Mommsen: Ich fühle mich ganz besonders verpflichtet, die Aufmerksamkeit des hohen Hauses auf einige bedeutende Veränderungen, die in der Verwaltung der königlichen Museen eingetreten sind, zu lenken, weil ich auch früher mich mit dieser Angelegenheit näher befaßt habe. Es wird Ihnen wohl bekannt sein, daß vor drei Jahren hier sehr lebhafte Beschwerden über die diktatorische Stellung des Generaldirektors der Museen und die große Unselbstständigkeit der einzelnen Abtheilungsdirektoren laut geworden sind, daß alle Beschlüsse in der Hand einer einzigen Person vereinigt seien, wodurch es komme, daß über die einzelnen Fragen nicht immer sachlich entschieden werden könne; es sei dadurch eine prompte Erledigung der Geschäfte fast unmöglich gemacht worden. Nun kann ich aber zu meiner großen Befriedigung aussprechen, daß hierin durch das neue Reglement eine gänzliche Aenderung zum Besseren eingetreten ist. Es ist durch eine verständige Theilung dafür gesorgt, daß jeder Abtheilungsdirektor in der Lage ist, jedes dringende Geschäft selbstständig vorzunehmen, wodurch es möglich geworden ist, daß alle Angelegenheiten auf das Prompteste erledigt werden, während früher bei der unbedeutendsten Kleinigkeit in Folge des schwerfälligen Geschäftsganges durch Einberufung von Konferenzen u. s. w. eine Verschleppung eintrat. Gleichwohl ist aber die nothwendige Einheit aller Geschäfte erhalten worden. Ich fühle mich daher verpflichtet, der Regierung meinen Dank für diese Verbesserung auszusprechen. Ich gehe jetzt zu einem andern Punkte über. Sie wissen ja Alle, in welcher Nothlage wir uns jetzt befinden, trotzdem aber ist von Seiten der Regierung in Vereinigung mit diesem hohen Hause stets Alles gethan worden, was irgend für Zwecke der Kunst und Wissenschaft möglich war. Wir werden daher auch nicht unbedenken sein und manchen Wunsch, den wir vielleicht noch hegen, unterdrücken und auch so unsern Dank aussprechen. Aber einen Punkt kann ich doch nicht unerwähnt lassen: Es sind im Vorjahre für den Erwerbungsfonds in dem königlichen Museum 325,000 Mark ausgesetzt gewesen, diese Summe ist im diesjährigen Etat auf 310,000 Mark herabgesetzt worden. Aber bedenken Sie, daß diese Ersparniß, die doch wirklich nicht so bedeutend ist, sehr schwer erkauft wird durch das Armuthszeugniß, daß wir uns dadurch ausstellen; und weshalb ist denn gerade am königlichen Museum und hier allein etwas abgezwackt worden? Ich will keinen Antrag auf Abänderung des diesjährigen Etats daran knüpfen, sondern ich will nur den Wunsch aussprechen und hoffe, daß er in Erfüllung gehen wird, daß nicht wieder Summen abgesetzt werden mögen. Wir können dann sagen: Einmal ist einmal, aber im nächsten Etat, das ist meine Bitte, lassen Sie die Herabsetzung weg. Werfen wir nun einen Blick auf die Männer, denen diese kostbaren Sammlungen unterstellt sind und welche besonders einen großen Einfluß bei der Berathung über neue Erwerbungen haben. Es ist zu fordern, daß sie sämmtlich Gelehrte sind, wenn auch nicht ersten Ranges, wie das ja auch nicht von einem Professor zu verlangen ist. (Heiterkeit.) Aber da die Nutzbarmachung der Sammlung auch in ganz hervorragender Weise von der Tüchtigkeit der Abtheilungsdirektoren und der Tüchtigkeit der Assistenten abhängt, so muß von diesen auch gefordert werden, daß sie richtige Verwaltungsbeamte sind, denn sie sollen die strenge Ordnung halten auf einem Gebiete, wo dies ganz besonders schwierig ist, und das ist eine Forderung, die man an keinen Universitätsprofessor stellt. Diese Beamten sind aber auch in erster Linie Vertrauensmänner, bedenken Sie, daß Sie die größten Schätze in den Händen haben. So leid es mir nun thut, muß ich Sie doch an die traurigen Erfahrungen erinnern, welche die italienische Museenverwaltung mit ihren Beamten in Florenz gemacht hat. Die „nichtswürdige" Besoldung ist zum guten Theil an Schuld gewesen, daß dort so viele Veruntreuungen vorgekommen und die Ursache der großen Mißstände, die dort hervorgetreten sind. Bedenken Sie, wie schlecht die Beamten gestellt sind und daß sie wenig Aussicht auf ein gutes Avancement haben. Ich habe den Wunsch, daß für diese Männer etwas gethan wird, und habe schon lange erwartet, daß die Regierung die Initiative ergreifen sollte. Dies ist aber nicht geschehen und deshalb sah ich mich veranlaßt, diese Angelegenheit hier anzuregen. Im Gewerbemuseum hat man für 2400 Mark Gehalt keinen Assistenten gefunden, man hat 3000 Mark dafür aussetzen müssen; weshalb spekulirt man so auf die Opferwilligkeit der Beamten und weshalb jetzt man in dem königlichen Museum eine solche in größerem Maße voraus, als im Gewerbe-Museum? Es ist doch sehr wünschenswerth, daß man eine solche Spekulation ganz beseitigt und gar nicht darauf reflektirt und vor allen Dingen auch für die volle Gleichberechtigung sorgt.

Regierungs-Kommissar Geheimer Rath Schöne erwidert darauf, daß die Regierung derselben Ansicht sei und daß sie nur ungern, durch die gegenwärtige Nothlage gezwungen, an solchen Fonds eine Herabsetzung vorgenommen habe, jedoch werde man es begreiflich finden, daß es geschehen sei. In Beziehung der Assistenten sei schon der Wunsch in Erwägung gezogen worden, daß eine Gehaltserhöhung eintreten möge.

Bei Titel 4 (Vermehrung und Unterhaltung der Sammlungen) erklärt der Abg. Kaufmann, daß er den großen Werth der Kunstinstitute für die volkswirthschaftlichen Interessen anerkenne, und daß es ein bedeutender Faktor sei für die Hebung des Volkswohlstandes, da Kunst und Industrie dadurch ganz besonders gefördert würden, wie man in Frankreich und Amerika ganz besonders erkennen könne. Es seien aber — und wolle er besonders betonen, — nicht nur die Gewerbe-Museen, denen in letzterer Zeit vorzügliche Beachtung geschenkt habe, sondern ebenso sehr auch rein wissenschaftlichen Sammlungen und Institute und es müsse Alles geboten werden, diese auf die möglichste Höhe zu bringen. Die dafür gesetzte Summe von 310,000 Mark erscheine zwar hoch, aber man müsse bedenken, daß sie auf die sieben einzelnen Abtheilungen repartirt werden müsse. Er bitte daher, daß die königliche Staatsregierung die bezüglichen Aeußerungen geben möge, daß im nächsten Jahre die 15,000 Mark wieder eingestellt würden. (Beifall.)

Der Reg.-Kommissar Geh. Rath Schöne wiederholt die Versicherung, daß die Regierung nur nothgedrungen sich zu jener Abstreichung habe verstehen können und daß dieselbe baldigst in der Lage zu sein hoffe, den frühern Zustand baldigst wieder herzustellen.

Bei Titel 6 (Sächliche Ausgaben) führt auch der Abg. Dr. Göttin die Zustände der Gipsformerei und spricht die Hoffnung aus, daß die Angaben für die Kunstanstalten regelmäßiger gestaltet werden müßten. Es erst einmal ein Posten im Etat gestrichen, so verschwinde er gewöhnlich Nimmerwiedersehen.

Regierungskommissar Geh. Rath Schöne erwidert, daß der Betrieb der Formerei allerdings augenblicklich noch nicht in der erwünschten gestaltet sei. Es habe in der Formerei des Museums ein embarras richesses an Formen existirt; erst bauliche Aenderungen hätten in Zeit eine baldige Besserung in Aussicht nehmen lassen. Der Plan der liner Stadtbahn, durch welchen die Museums-Insel zerschnitten werden habe in den letzten Jahren viel gehemmt.

Abg. Göttin bittet darauf: die Erlöse aus der Gipsformerei in lien doch nur für deren eigene Weiterbildung zu verwenden und nicht es nach einer Information geschehe, zur Unterstützung der olymp Arbeiten. — Regierungskommissar Geheimer Rath Schöne bezeichnet Angabe als falsch. — Abg. Dr. Virchow vermißt in der Verwaltung dieser Institute die nöthige Energie, sonst würde sie sich nicht gegen gewaltigen anderweiten Ausgaben eine Summe von 15,000 Mark bewilligen für die Kunst so wichtigen Position streichen lassen. — Rickert bittet dem gegenüber, doch auf die augenblickliche Finanzlage Rücksicht zu nehmen und nicht zu schließen, daß dieser Posten für immer aus dem Budget verschwinden solle. Daß in Preußen dem Unterrichtswesen ganz andere Beträge in den Etat eingestellt würden, spricht Abg. Graf Limburg-Stirum. — Abg. Virchow als Mitglied der Budgetkommission für die Erhöhung sich aussprechen und nicht, wie alle Glieder der Budgetkommission thun sollten, den Finanzminister das Odium der Abstriche in Schutz nehmen helfe. — Abg. Richter nochmals, für dies Jahr von einer Erhöhung der Position abzusehen, nachdem Abg. Virchow sich gegen die vom Grafen Limburg-Stirum hauptete Pflicht der Budgetkommission verwahrt, wird die betreffende sition bewilligt.

Bei Titel 7 bis 14 „Königliche Bibliothek" rügt Abg. Mosler den baulichen lebensgefährlichen Zustand der Räumlichkeiten, in sie untergebracht sei. In Wassenbüttel seien unersetzliche Schätze in schuppen untergebracht, hier wage der Besucher das Leben; hätten letzten Sommer besondere Gerüste erbaut werden müssen, um den zu verhindern. Die Hoffnung, daß er nach die Errichtung eines und entsprechenden Neubaues erleben könnte, habe er aufgegeben, dalein ziellosen Antrag wolle er nicht stellen; er bitte die Regierung dem Haus: doch einmal eine Mittheilung zu machen über den Stand auf Reparaturen der jetzigen Bibliothek bereits verwendeten Summen.

Die Titel werden hierauf bewilligt.

Bei Tit. 14—16 „Nationalgalerie" rühmt Abg. Gött Trefflichkeit der unter diesem Namen zusammengefaßten Sammlungen, pietätvolle Fortführung derselben, welche allein dem gesammten Vaterlande Segen gereichen könne, und bittet, dieselbe in diesem Sinne weiter führen, wie dies auch in den Absichten ihres ursprünglichen Stifters Wagener liege, aus dessen Testament und der königlichen Ordre darauf Redner die einschlägigen Stellen verliest. Es sei letzter Zeit in Etwas vielleicht gefehlt worden sei, so sei dies in der Verwendung der für den Ankauf von Bildern bewilligten Mittel geschehen. Die hier für den Ankauf in Betracht kommenden Bilder zeigen sich nicht an einem bestimmten Ort, sondern hier und da. Es liege Natur der Sache, daß man für die Zwecke der Nationalgalerie Bilder in Bestellung geben könne. Das Beste der nationalen Schule da gesammelt werden und das werde doch selbst von sonstigen Künstlern nicht immer auf Bestellung geliefert. Auch sei es ja gewiß wenn man den Künstlern würdige Preise zahle und ihnen nicht unter die Arme greife. Aber hier, wo es sich um Mittel speziell Nationalgalerie handle, müsse man denn doch einen Unterschied diese Mittel seien eben nicht zu dem allgemeinen Zweck der Unterstützung der Künstlern da, sondern speziell für die Nationalgalerie und deren Interesse seien sie zu verwenden, beiläufig rügt Redner eine Geschmacklosigkeit. Wenn gewisse Künstler ihre Namen mit rothen Buchstaben in verunstaltender Weise über halbe Bilder

Regierungs-Kommissar Geh. Rath Schöne erwidert, daß Bestellungen von Bildern für die Nationalgalerie zu den größten Seltenheiten gehören. Aber gerade in der gegenwärtigen Zeit entschließe sich manche Künstler schwer, ein großes bedeutendes Werk auf eigenes Risiko zu unternehmen, und dieser Gesichtspunkt könne doch einmal zu der Nothwendigkeit einer Bestellung führen. Ueber einige derartige Bilder seien Anfragen erhoben worden, während andererseits recht ernste und gewegte Stimmen sich dahin geäußert hätten, das Urtheil darüber sei jedenfalls verfrüht.

Die Titel werden darauf bewilligt.

Die Forderung der Titel 17—20 für das geodätische Institut geben dem Abg. Sombart Veranlassung, an die zu diesem Gegenstand vor 2 Jahren von ihm gemachten Bemerkungen zu erinnern in Bezug auf Baulichkeiten für das in Rede stehende Institut. Im vorigen Jahre sei gewiesen, um der Regierung Zeit zu lassen und nicht als ob er erscheinen; aber in diesem Augenblick noch liege die Sache ebenso wie vor 12 Jahren. Es handle sich um die Errichtung eines Laboratoriums und Arbeitsbaues für das Institut. Wir seien dabei in den günstigen Verhältnissen, trotz der schwierigen Finanzlage das Geld hierfür bereits im Etat zu haben, schon 1876 sei eine erste Rate von 90,000 M. bewilligt worden. Die angriffnahme des Baues sei nur von der Auswahl eines fiskalischen Bauplatzes abhängig, und diese Wahl scheine eben eine ungeheuer schwierige zu sein, da sie bis heute immer noch nicht gelungen sei. Der Platz im Schwadron zum Schutz verlegen, welche in Berlin in den Anstalten des Finanzgarten soll aus technischen Gründen nicht geeignet, die Sandhöhe und Wissenschaft einen so störenden Platz einnehmen. Es sei ganz unbegreiflich, woher es komme, daß die Regierung in dieser Frage nicht weiter entwickele. Redner rügt schließlich, daß das geodätische Institut in Landesvermessung nicht in einer mehr harmonischen Weise mit dem Amsterdamer Nullpunkt und dem Hamburger Nullpunkt bei dem Unterschied von 1,9 Meter herausgestellt habe. Man könne das z. B. bei Anlage von Bahnhöfen u. s. w. zu bedeuten haben. Die Regierung möge doch dafür sorgen, daß hierin ein einheitliches Resultat erzungen werde.

Abg. Schmidt (Stettin) will weder die Hausfrage, noch die Gehälterfrage erörtern, sondern nur die Regierung bitten, das geodätische Institut der Sonnenwarte zu Potsdam zu vereinigen. Das Institut könne dann gut thun, sich aller Vermessungsarbeiten seinerseits zu enthalten, dann auch produktiver sein; denn bisher habe dasselbe eigentlich Arbeiten geliefert.

(Schluß des Blattes.)

Lotterie-Gewinnliste.

(Ohne Garantie.)

4. Klasse 159. Königlich preußischer Klassen-Lotterie.

Alle Gewinne, bei denen nichts bemerkt ist, sind mit 210 Mark gezogen.

93 117 (300) 65 208 84 317 26 419 32 509 17 (300) 38 81 (600) 621 (300) 75 90 91 706 72 88 852 912 44 55 3013 69 195 223 29 37 (3000) 51 67 329 451 71 524 69 (300) 600 52 68 (300) 704 15 81 (300) 807 11 962 73 (300) 75 2130 67 299 301 (300) 4 30 65 573 93 606 97 37 84 (300) 758 60 62 66 96 835 (3000) 62 70 98 965 3013 26 56 (300) 117 40 55 59 212 16 311 88 (1500) 90 (300) 407 44 65 71 539 91 765 (300) 74 (300) 860 973 76 4046 56 71 78 98 126 72 210 317 (600) 46 69 (300) 452 69 609 13 65 (600) 94 715 53 58 809 903 (600) 33 38 54 68 87 5011 16 28 36 37 77 (300) 100 (30000) 39 (1500) 44 234 68 398 450 58 539 47 732 63 863 903 (300) 10 (300) 91 6007 84 113 89 40 (1500) 60 236 52 54 312 431 38 78 90 91 532 97 (300) 614 53 702 31 (300) 65 77 883 (600) 93 (3000) 945 (3000) 7055 (600) 87 104 81 284 90 310 23 73 440 80 566 (600) 83 90 757 68 997 8005 58 59 127 62 218 29 42 301 78 404 22 65 96 (300) 507 22 (300) 652 714 40 817 27 51 981 9024 121 223 (300) 28 64 317 91 457 82 523 772 808 (300) 88 93 (600) 99 (300) 930.

10109 209 45 88 380 99 (300) 402 543 686 736 (300) 40 71 94 (300) 841 70 72 976 11158 226 29 93 309 455 595 (300) 720 (300) 23 93 998 12038 69 76 78 229 83 315 22 84 90 581 607 86 729 53 73 95 817 50 (300) 910 (300) 31 39 68 13021 101 (300) 41 43 50 (3000) 241 97 99 320 50 (1500) 445 657 754 844 47 945 (300) 51 75 14012 31 81 127 82 311 (1500) 37 (300) 404 51 (300) 88 90 606 (300) 33 51 67 714 859 84 96 15005 98 99 105 17 52 85 97 229 77 333 68 72 78 429 62 554 57 (300) 682 (600) 742 867 (600) 70 926 34 55 16012 26 31 40 72 (300) 149 214 28 45 96 (300) 304 56 69 (300) 60 87 (1500) 459 75 510 44 45 143 59 (300) 845 56 63 93 921 27 75 17103 16 47 89 201 (300) 97 348 79 410 77 95 (300) 595 737 874 84 85 (3000) 912 16 76 18220 35 335 59 449 89 508 21 90 628 54 55 714 64 856 77 (3000) 78 934 41 42 74 19088 (1500) 120 32 33 258 76 437 48 60 504 608 (300) 725 (1500) 76 916 76 89 (600).

20015 68 188 89 98 281 89 384 (600) 425 (1500) 28 93 614 79 758 818 36 69 983 21001 29 55 71 81 132 37 253 73 74 (3000) 382 546 677 22068 84 195 228 52 55 75 (1500) 97 340 78 432 (3000) 40 47 68 703 40 58 82 800 53 943 48 (300) 83 (600) 23013 25 63 80 167 73 (300) 89 96 97 245 64 96 319 67 90 (300) 464 530 601 2 13 20 38 41 737 77 839 79 949 24078 (600) 91 129 (600) 59 226 87 314 417 69 569 821 59 25228 35 49 415 49 625 30 773 26101 10 69 (600) 308 60 90 510 48 614 97 801 22 41 932 27010 17 101 6 (300) 78 67 78 213 38 (1500) 75 346 53 437 92 507 30 (1500) 46 52 64 (300) 708 609 33 757 72 817 27 (300) 50 80 902 46 87 98 28127 61 (300) 77 90 375 83 433 50 55 502 4 8 37 691 703 32 88 897 29066 209 46 306 (1500) 10 97 459 516 619 (3000) 41 87 764 69 876 972.

30030 101 (1500) 37 277 321 574 86 696 713 814 (300) 50 31027 85 98 104 21 54 236 67 306 49 448 79 85 (300) 523 65 68 80 81 604 968 32059 95 102 32 (600) 43 53 (600) 227 91 308 25 498 550 55 (1700) 92 (300) 615 19 74 715 818 54 86 971 (300) 33009 27 117 238 82 93 (300) 97 327 48 484 502 12 13 (300) 40 (300) 51 65 (600) 72 97 747 863 (600) 976 (600) 34014 105 8 50 (300) 62 (3000) 98 209 (300) 47 325 34 (300) 45 417 (1500) 50 51 58 515 622 745 57 61 88 808 38 90 35001 (300) 24 36 (600) 39 72 140 71 96 261 62 85 (3000) 302 401 20 (300) 51 602 70 710 26 57 825 54 71 36083 99 174 258 329 37 46 79 447 525 30 70 88 634 48 707 822 83 (3000) 89 929 87 98 37293 313 425 541 648 80 739 54 75 889 918 34 (3000) 39 38035 149 (1500) 69 74 292 96 99 358 87 406 (1500) 43 52 73 (1500) 540 47 53 89 (300) 600 6 38 (600) 714 45 57 86 814 19 (1500) 22 (300) 98 996 39031 180 277 (1500) 93 300 35 50 79 440 758 69 74 (600) 95 844 66 85.

40025 77 (150,000) 78 116 68 92 221 97 362 98 427 32 71 515 615 94 (600) 626 70 97 719 (300) 25 57 61 83 815 35 54 (600) 61 74 912 27 55 73 79 41000 83 121 51 54 84 235 (6000) 14 61 (300) 75 319 24 (1500) 56 60 92 452 (600) 59 558 680 730 79 (1500) 92 816 26 (600) 913 26 35 74 96 42047 (300) 118 60 69 204 32 50 340 51 452 94 15 29 91 (300) 35 (300) 37 87 43004 52 211 80 374 413 41 62 82 94 504 65 634 (300) 35 93 737 41 46 48 81 (1500) 95 800 8 965 (300) 44012 142 43 75 330 53 62 427 30 92 509 75 638 716 95 8 09 51 62 82 924 64 45024 27 94 138 65 201 64 74 76 81 86 339 (600) 72 (3000) 441 65 69 (1500) 90 555 (600) 40 81 801 16 73 (600) 914 46008 59 65 138 95 241 50 90 (3000) 334 87 452 49 57 538 99 681 93 781 853 55 (600) 88 95 (300) 910 15 (300) 45 89 82 47043 81 106 25 277 80 458 62 70 (3000) 538 68 (300) 655 57 91 798 848 51 (300) 931 (800) 47 48020 45 92 (3000) 114 15 20 57 220 21 56 58 (600) 70 332 405 41 (3000) 61 599 (3000) 662 873 78 (300) 958 49147 51 54 92 252 (600) 37 345 (1500) 454 568 691 (1500) 769 807 78 86 998.

50006 17 192 200 (300) 339 411 82 (600) 544 99 691 763 867 71 94 923 (600) 52 98 (300) 51002 (300) 35 116 (300) 74 (600) 262 375 459 74 507 659 67 95 702 39 95 (300) 97 868 69 919 21 58 52151 88 (300) 960 61 70 74 414 510 71 (300) 628 763 86 (1500) 837 934 64 53009 72 107 200 8 363 99 413 32 54 72 521 (1500) 51 (1500) 58 (300) 68 82 690 745 67 873 976 (600) 98 54279 361 66 417 (600) 526 90 637 53 (600) 68 78 89 702 5 14 72 89 96 884 914 51 47 55010 20 35 87 192 (600) 296 320 46 (1500) 69 416 19 58 84 546 66 83 (3000) 606 13 918 27 44 93 56012 13 (600) 82 94 (300) 159 97 267 69 365 426 74 85 214 620 98 731 853 69 (6000) 918 33 57094 (300) 107 15 220 323 32 55 437 (1500) 68 500 9 (600) 37 55 70 621 (600) 28 (300) 703 (600) 842 68 944 (600) 58026 63 386 91 99 405 13 573 654 58 82 (6000) 90 761 63 78 811 20 902 85 94 59056 82 117 (300) 236 39 67 70 (300) 304 (600) 7 39 469 526 87 (300) 699 779 830 35 95 901 7 15.

60013 79 114 74 288 330 (600) 420 37 63 92 564 80 (1500) 627 (1500) 36 706 7 12 94 (300) 809 (300) 39 958 (3000) 74 (3000) 75 92 61021 34 81 150 208 18 (3000) 26 311 76 99 489 505 38 640 64 799 806 20 62022 51 227 317 82 88 435 515 761 800 1 (300) 53 939 63018 32 88 133 44 52 90 (600) 238 60 (600) 80 (300) 427 552 629 746 82 874 932 49 52 84 64005 18 20 85 115 (300) 20 26 (600) 315 97 410 (600) 19 29 (300) 512 (600) 45 615 25 (600) 87 (300) 97 954 65006 7 (600) 27 47 61 82 105 216 18 404 49 53 69 (600) 597 625 718 59 (300) 71 74 (1500) 73 (300) 95 97 98 874 99 913 70 86016 51 (300) 65 124 80 (1500) 203 (600) 52 73 (300) 314 42 97 421 528 67 (300) 699 704 (600) 24 95 (6000) 860 969 67092 212 47 50 51 61 (300) 420 56 523 (600) 617 50 69 93 703 38 66 75 804 12 25 36 914 (2000) 47 49 52 94 95 68042 88 140 46 209 62 325 84 452 81 531 49 85 88 702 (600) 94 905 69009 11 115 93 (300) 95 283 383 64 (300) 418 46 58 69 86 99 501 29 728 50 93 832 54 60 972 75.

70025 272 76 (300) 303 (600) 85 (3000) 445 55 (1500) 755 58 (600) 86 98 813 29 38 (30000) 61 70 71 925 59 71018 (300) 105 38 (3000) 42 74 84 389 441 528 38 92 618 22 86 710 14 23 66 97 (600) 854 73 934 39 72024 35 326 37 73 93 402 6 567 640 61 70 74 90 (1500) 98 709 22 (300) 77 865 (1500) 75 99 928 73064 105 48 261 87 305 (600) 48 67 88 435 49 (3000) 95 553 66 91 613 (300) 87 708 43 (300) 72 809 901 8 99 74022 22 35 69 (300) 69 70 90 100 24 51 229 62 (600) 384 64 72 418 25 36 40 (6000) 515 (300) 74 (1500) 629 32 47 774 819 21 34 (300) 84 918 (300) 20 75014 (3000) 63 191 93 201 300 428 37 (300) 74 572 601 35 784 853 70 74 94 (1500) 902 17 39 76012 (300) 24 (600) 69 (600) 100 86 200 84 342 59 78 (300) 403 (1500) 38 57 649 706 11 33 53 67 91 (300) 890 989 77001 50 78 92 121 62 (300) 218 358 84 430 528 614 700 11 48 813 49 64 94 919 38 78014 46 (15000) 131 41 209 17 73 96 348 81 420 36 39 44 63 560 67 89 (300) 656 65 77 81 711 33 826 (300) 60 (300) 63 (300) 95 929 45 79068 122 79 (300) 86 231 60 (600) 319 54 (300) 90 464 99 552 646 57 97 750 93 936 90 91 (600).

80022 197 205 334 61 400 52 97 (1500) 507 58 99 638 45 745 46 847 89 (600) 961 81127 75 224 (300) 451 65 525 609 14 701 46 (300) 910 (300) 82057 164 214 (300) 59 75 412 16 73 (600) 501 (600) 58 666 (600) 762 (300) 91 828 (300) 89 (3000) 905 83047 73 (300) 229 65 306 31 35 36 88 409 89 99 528 44 (300) 54 60 (1500) 73 619 25 46 70 704 21 840 48 905 (300) 38 (300) 95 (300) 84070 242 320 435 506 89 639 (300) 97 (300) 784 87 824 905 41 51 84 90 85021 115 31 (300) 209 528 96 612 75 731 49 64 69 73 (600) 98 824 (300) 28 (300) 97 931 54 65 73 86036 130 52 271 (300) 73 334 51 85 463 74 81 504 44 50 55 60 93 604 6 702 (300) 5 25 37 75 887 932 (300) 45 87049 112 17 55 211 35 66 337 412 31 91 502 (300) 9 41 75 638 66 (300) 708 49 (3000) 882 903 59 (600) 88018 63 147 74 80 83 96 219 21 80 27 28 73 87 440 45 547 64 89 698 771 95 98 829 57 89035 42 84 134 204 12 30 36 62 (1500) 75 96 305 41 (300) 46 (300) 405 (300) 25 73 75 622 726 63 59 62 879 91 916 25 (300) 30 60 (1500) 80.

90026 33 117 92 (300) 214 31 310 61 455 83 607 (300) 59 96 709 32 87 (600) 92 411 534 93 715 884 85 956 92010 138 78 229 (300) 37 93 99 324 43 (600) 55 57 (1500) 62 73 84 478 (3000) 515 30 58 99 637 39 55 828 933 45 93161 81 251 82 329 409 16 55 58 87 614 32 68 743 (300) 68 831 67 956 69 73 94002 (300) 81 134 (600) 66 259 305 499 502 23 93 610 83 89 (1500) 744 837 (15000) 51 77 (300) 925 36 46.

Letzte Nachrichten.

Deutschland.

* Die Berathung des Etats des Kultusministeriums im Abgeordnetenhause nahm heute eine etwas andere, anregendere Wendung, da das Centrum keine Gelegenheit zu den üblichen Kulturkampfreden fand. Es handelte sich heute um die Forderungen für Kunst und Wissenschaft und zunächst um die Kunst-Museen in Berlin, bei welcher Gelegenheit Abgeordneter Dr. Lutteroth im Interesse der vielen, Berlin besuchenden Fremden Veranlassung nahm, die Verwaltung um die Verlegung des sogenannten Reinigungstages des Museums und der Nationalgalerie — jetzt der Montag — zu ersuchen, welchem Gesuche der Regierungs-Kommissar Geh. Rath Schöne abzuhelfen versprach. — Abgeordneter Dr. Mommsen erkannte dankbar an, daß den früheren Abgeordneter Dr. Mommsen erkannte dankbar an, daß den früheren Beschwerden über die Stellung der Abtheilungs-Direktoren im Museum abgeholfen sei, beschwerte sich aber darüber, daß die Fonds zur Vermehrung der Sammlungen in dem gegenwärtigen Etat verringert seien und wünschte einen derartigen Rückschritt im nächsten Etat nicht zu sehen. Endlich empfahl Redner auch die Verbesserung der Stellung der Assistenten. Geheimer Rath Schöne rechtfertigte den Abstrich mit Rücksicht auf die drückende Finanzlage des Staats und sprach die Hoffnung aus, daß die Regierung für diese Angelegenheiten so bald als möglich wieder mehr Mittel werde flüssig machen können. — Auch über Titel 6 (sächliche Ausgaben), bei welchen ein Abstrich von 150,000 Mark erfolgt ist, erhob sich eine längere Diskussion, in welcher besonders Abgeordneter Dr. Virchow die Beförchtung aussprach, daß, wenn ein solcher Abstrich erst einmal erfolgt sei, eine Erhöhung dieser Position kaum wieder herbeigeführt werden würde. Der Regierungs-Kommissar, wie die Abgeordneten Rickert und Graf Limburg-Stirum verwiesen auf die Finanzlage des Staates, theilten aber die Befürchtung, daß die Kunstanstalten immer mehr vernachlässigt werden würden, nicht. Bei der Position für die königliche Bibliothek in Berlin wies Abgeordneter Dr. Mommsen auf die große Baufälligkeit des Bibliothek-Gebäudes hin, welches immer mehr der berüchtigten Wolfenbüttler Bibliothek ähnlich würde, er bezeichnete es als höchst betrübend, daß ein so alterschwaches Gebäude noch immer in Gebrauch bleibe, und hat, wenn er auch nicht die Hoffnung habe, die Verlegung der Bibliothek in ein würdigeres Gebäude zu erleben, um eine Zusammenstellung der Reparaturkosten, welche dieses Gebäude bereits erfordert habe. Auch über die Position für die Hochschule für Musik erhob sich eine längere Diskussion, in welcher Abgeordneter Dr. Löwe (Bochum) eine erweiterte Ausbildung von Lehrern für den mehrstimmigen Volksgesang befürwortete und zugleich den Wunsch aussprach, daß die Aufführungen der Hochschule dem größeren Publikum zugängig gemacht werden möchten, während Abgeordneter Dr. Horwitz die größere Ausbildung von wirklichen Virtuosen als wünschenswerth und nothwendig bezeichnete. Abg. Dr. Lucius legte auf die Ausbildung der Lehrer der Tonkunst besonderen Werth und hob hervor, daß das Institut gut geleitet sei. Indem der Redner die im „Tageblatt" veröffentlichten Artikel über die Hochschule mit in die Diskussion zog, meinte er, daß diese Artikel in dem Satze gipfeln, daß die ganze Einrichtung der Hochschule auf die Persönlichkeit des gegenwärtigen Dirigenten (Joachim) zugeschnitten sei. Er sehe darin keinen Nachtheil und glaube, daß das Institut, so lange es diesen Dirigenten besitze, erhalten werden müsse, wie es sei. Das Kapitel 126 wurde demnächst unverkürzt bewilligt und die Berathung wendete sich zu Kapitel 127 (Kultus und Unterricht gemeinsam).

Oesterreich-Ungarn.

W. **Prag**, 18. Januar. (Privattelegramm des Berliner Tagebl.) Die für Gisleithanien im Voranschlag auf einen Ertrag von 6 Millionen angesetzte Zuckersteuer ist in Böhmen allein bereits um eine Million übersteigen. Bei dieser Berechnung ist die Ausfuhr-Bonifikation an die Zuckerfabriken schon in Abzug gebracht.

Rumänien.

Bukarest, 18. Januar. (Wolffs Bür.) Wie es heißt, sind der Regierung Vorarbeiten für den Bau einer Brücke über die Donau bei Silistria vorgelegt worden und erwarte die Regierung die Vorschläge solcher Personen, welche die Ausführung des Baues übernehmen wollten. Die Arbeiten sollen bereits im Frühjahr begonnen und möglichst beschleunigt werden.

Italien.

B. **Rom**, 18. Januar. (Privattelegr. des Berliner Tageblatt.) Eine türkische Depesche der in Florenz erscheinenden „Gazzetta d'Italia" meldet, daß augenblicklich ein lebhafter Telegrammwechsel zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Kardinal Nina stattfinde. Die „Riforma" veröffentlicht einen Brief Crispis an den Senior der Linken der Kammer, Fabrici, in welchem erklärt wird, daß eine Gruppe Crispi nicht existire und er persönlich den Prinzipien der Linken treu geblieben sei. Die antiministerielle Fraktion Cairoli hat sich definitiv konstituirt. Der Zustand des Erministers Desanctis hat sich sehr verschlimmert. Für den 7. Februar, den Todestag Pius IX., sind in der Lateranskirche große Feierlichkeiten angesagt.

Amerika.

M. **London**, 18. Januar. (Privattelegr. des Berliner Tagebl.) Die amerikanische Kriegsfregatte „Constitution" ist bei Old Harry nach St. Albans in Maine auf den Grund gerathen und befindet sich in dringender Gefahr. Eine Anzahl Schleppdampfer sind bereits zur Hilfe entsendet worden.

New-York, 18. Januar. (Wolffs Bür.) Gestern Abend brach in einer in der North-Street gelegenen Feinwaarenhandlung Feuer aus. Der durch dasselbe angerichtete Schaden wird auf ca. 2 Mill. Dollar geschätzt.

Handels-Zeitung.

Fonds-Börsen.

Berlin, 18. Januar. Der heutige Verkehr eröffnete schwach und lustlos. Die Meldungen der auswärtigen Börsen hatten eher gedrückt gelautet und heute noch weniger Anregung als an den letztvergangenen Tagen geboten. Die Spekulation fühlt sich durch die Täuschung, welche ihre Erwartung einer Januarhausse erfahren, fortgelegt verstimmt und hat kaum noch die Kraft, eine namhafte Bewegung einzuleiten. Russische Anleihen, welche noch die letzten Tage getrieben wurden, lagen ebenso wie Noten heute matt, andere fremde Renten fast ganz gebäuflos. Dasselbe galt von Kredit-Aktien und noch mehr von Lombarden. Dagegen fanden Aktien der Laurahütte einige Beachtung und wurden abermals höher bezahlt. Auch Berlin-Stettiner, welche der Staat für 4½ pCt. Rente kaufen will, und Köln-Mindener, für welche 5 pCt. Rente geboten sein sollen, lagen recht fest. Dagegen herrschte bei Rumänitern Verkaufslust vor, und erst die letzte halbe Stunde brachte eine kleine Erholung. Ueberhaupt schleppte sich das Geschäft schwerfällig dahin und bot Schwankungen blieben geringfügig. Der Schluß war leidlich fest. Im Einzelnen verloren Kreditaktien per Ultimo zu 369,50—7—6,50 ¼ Mk., Franzosen zu 425—4,50 ¼ Mk., Lombarden zu 115—3,50—4 1¼ Mk. Diskonto-Kdt. gewannen zu 128,80—8,90 0,15 pCt. Fremde Renten lagen recht still und Anfangs matt; die letzte halbe Stunde brachte namentlich für russische Anleihen einige Festigkeit. Ausländische Eisenbahn-Obligationen fanden nur mäßige Beachtung. Deutsche Anleihen lagen recht fest, namentlich Konsols. Pfand- und Rentenbriefe still. Hypothekenbriefe gut behauptet. Prioritäten ohne Leben. Eisenbahnaktien fanden heute Beachtung; Berlin-Stettiner zogen 0,50 an, Potsdamer 0,20, Köln-Mindener 1, Anhalter 0,40, Halberstädter 1. Stammprioritäten lagen sehr fest, Berlin-Dresdener auf die neuen Aussichten der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft 1 pCt. höher. Bankaktien ohne Leben. Hypotheken-Institute schwach behauptet. Bergwerksaktien still. Andere Industriepapiere meistens gut behauptet. Größere Schwankungen zeigten: Unionsbrauerei + 1, Charlottenburger Pferdebahn + 1, Deutsche Baugesellschaft — 1, Glückauf + 1, Magdeburger Gas — 2, Pommersche Maschinen — 1,70, Schlesische Portzellan + 1, Solbrig + ¾, Speditеur-Verein — 1½, Berliner Kassenverein + 1, Magdeburger Privatbank — ½, Pommersche Hypothekenbank + ½, Preußische Bodenkredit-Aktienbank + ½. Per Ultimo stellten sich: Oesterreichische Papierrente 53,40 bez. u. Br., do. Goldrente 63,75, do. 1860er Loose 110—110,25—110,10, Ungarische Goldrente 72,25—72,30—72,25, Russische Anleihen 83,75, de 1877 84,75 bis 84,60, Russische Noten 190,25—198,50, ult. Februar 200—199,50, Laurahütte 62,50—63,25—63. Nachgeschäft schwach.

Um 2½ Uhr: Lombarden 113,00, Franzosen 424,50, Kredit 396,50, Laurahütte 62,10, Diskonto-Kommandit 128,75 G., Bayrische 76,40, Köln-Mindener 103,00, Rheinische 106,40, Galizier 98 G., Rumänier 31,75, Oesterr. Papierrente 53,40, Italiener 74,50, russische Anleihen alte 83,50, do. neue 84,50, Oesterreich. Goldrente 63,75, Ungar. Goldrente 73,25, Russ. Noten 198,50, Orient I. 57,70, do. II. 56,75.

Versicherungs-Aktien. (Kurs per Stück in Rm. franco Zinsen.) Aachen-Münch. Feuer 7750 Br., Aachener Rückvers. 1850, Berliner Feuer 2045 Br., do. Hagel 700 G., do. Land- u. Wasser-Transport-Versicherg. 775 G., do. Leben 3000 G., Cöln. Hagel 315 G., do. Rückvers. 450 G., Colonia Feuer 6000 Gd., Concordia 1799 Br., Düsseldorfer Feuer 560 Gd., do. Transp. 590 Br., Dresdener allgem. Versich. 1375 G., Düsseldorfer allgemeine Versich. 1300 G., Elberfelder Feuer 3655 G., Fortuna 1050 Gd., Germania 598 Br., Leipziger Feuer 8025 Gd., Magdeburger allgemeine 285 Br., do. Feuer 1832 G., do. Hagel 284 bez. u. G., do. Leben 270 Gd., Niederrhein. Güter 810 G., Nordstern 1100 Gd., Preuß. Leben 290 Gd., do. Nat. Stettin 785 Gd., Providentia 695 B., Rhein.-Westfäl. Lloyd 750 Br., do. Rückvers. 270 G., Sächsische Rückvers. 220 Gd., Schles. Feuer 900 bez. u. B., Thuringia 1400 B., Union Hagel 355 G., Victoria 1925 Gd.

Prämienschlüsse.

	Januar.	Februar.		Januar.	Februar.
Bergisch-Märk. .	76¾	77¼	Diskonto-Komm.	130¼	131¾
Köln-Minden . .	103¾	104	Preuss. Bod.-Kr	74¼	75¼
Mainz-Ludwigh.	67½	68	Reichsb.-Anth.	153	154
Oberschlesische .	123	123	Laurahütte .	63¼	65
Oesterr. Ndwb. .	—	—	Oesterr. Goldr.	64 040	64,40
Rheinische . .	106¾	107¼	Ungar. Goldrente	72¼	73,090
Rumänische . .	33¼	33½	Russen .	—	—
Galizier . .	99	99¼	Neue Russen .	85¼	85½
Darmstädter . .	115	116	Franzosen .	—	—
Deutsche Bank .	100	100¼	Oesterr. Kredit .	—	404¼

Frankfurt a. M., 18. Januar. (Anfangskurse. — Oesterr. Kreditaktien 198½, Galizier 98½, Oesterr. Goldrente 63⅝, Ungarische Goldrente 72⅛, Orient 57½, — Schwach.

Frankfurt a. M., 18. Januar, 12 Uhr 40 Min. Kreditaktien 198½, 1860er Loose 111¼, Silberrente 54½, Russen de 1877 85¼. — Ziemlich fest.

Wien, 18. Januar, 10 Uhr 25 Min. Kreditaktien 220,80 nach 221,50, Anglo-Austria 97,50, Papierrente 64,30, ungarische Goldrente 83,60, Marknoten 57,65, Napoleons 9,33½. Matter.

Wien, 18. Januar, 11 Uhr 10 Minuten. Kreditaktien 220,50, Franzosen 245,25, Galizier 226,00, Anglo-Austr. 97,00, Lombarden 66,50, Papierrente 61,87½, ungarische Goldrente 83,57½, Marknoten 57,67½, Napoleons 9,32½, Silber 100,00. Gedrückt.

Die Einnahmen der französisch-österreichisch. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 8. bis 14. Januar 582,947 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 66,501 Fl.

Wien, 18. Januar, 1 Uhr 15 Min. Kreditaktien 221,20, Galizier 226,60, Papierrente 61,90, ungarische Goldrente 83,67½, Russennoten 114,50. Fest.

Paris, 18. Januar, 12 Uhr 40 Minuten. Eröffnungs-Rente 76,50. Anleihe de 1872 106,25, Italienische Rente 71,25, Franzosen 525,00, Lombarden 145,00, Türken 11,40. Oesterr. Goldrente 64½, Ungarische Goldrente 71½, Russen de 1877 86½. — Stimmung: unentschieden.

London, 18. Januar, Vorm. 11 Uhr 10 Min. Konsols 95⅞, Amerikaner, fundirte 108⅛, Italiener 73¹⁵/₁₆, 1873er Russen 84½, Lombarden 5⅞, Türken 11⅛. Weiter: Kalt.

Newyork, 17. Januar. Wechsel auf London in Gold 4 D. 84½ C. (4 D. 84 C.), Wechsel auf Paris 5,17½ (5,17½), 5% ige Bonds 5 pCt. fundirte 107⅛ (107⅛), 4½ ige Bonds per 1887 107¼ (107¼), Eriebahn 23 (23). Central-Pacific 107⅛ (107⅞), Newyork Centralbahn 114 (113⅞).

Produkten-Börse.

Berlin, 18. Januar. (Amtlich.) Weizen loco fester, Termine still. Per 1000 Kilogr. loco 150—169 nach Qualität, gelb. mark. 170 frei Haus bez., per April-Mai 177,5 bez., per Mai-Juni 180,5 bez. — Kündigungspreis — M.

Roggen loco unbedeutendes Geschäft, Termine behauptet. Per 1000 Kilogramm loco 115—129 nach Qualität gel., inländischer 129—125 ab Bahn bez., per Januar-Februar 122 bez., per April-Mai und Mai-Juni 121 bez., per Juni-Juli und Juli-August 122,5 bez. — Kündigungspreis — M.

Gerste pr. 1000 Kilogr. große und kleine 110—185 nach Qualität.

Hafer loco schwach behauptet, Termine ohne Umsatz. Loco per 1000 Kilogramm 100—137 nach Qualität, per April-Mai 116 nom., per Mai-Juni 116 nom. — Kündigungspreis — Mark.

Mais loco ohne Umsatz. Loco 115—120 nach Qualität.

Erbsen pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 132—185 nach Qual., Futterwaare 117—123 nach Qualität.

Rüböl matt, unverändert. Pr. 0 und 1 pr. 100 Kilogramm unversteuert incl. Sack per diesen Monat 17,40 Gd., Januar-Februar 17,30 Gd., per Februar-März 17,30 bez., per April-Mai 17,40—17,45 bez. — Kündigungspreis — M.

Weizenmehl Nr. 00 pr. 25,5—24,50, Nr. 0 24,50—23,50, Nr. 0 u. 1 23,50 bis 22,50. — Roggenmehl Nr. 0 19,25—17,75, Nr. 0 und 1 17,50—16,50. —

Weizenmehl vernachlässigt, Roggenmehl gut verkäuflich.

Rüböl behauptet. Per 100 Kilogr. loco mit Faß —, loco ohne Faß 56 M., per diesen Monat 56,3 M., per Januar-Februar 56 M., per April-Mai 57,2 bis 57—57,1 bez., per Mai-Juni 57,3 M. — Kündigungspreis — Mark.

Petroleum Termine still, raffinirtes (Standard white) pr. 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. loco 21,4 M., per diesen Monat, per Januar-Februar, per Februar-März und per März-April 21 M., per September-Oktober 24 Gd. — Kündigungspreis — M.

Spiritus, Termine matt. Per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 Liter Tralles. Loco ohne Faß 52,5 bez., loco mit Faß —, per diesen Monat 52,5 bez., per April-Mai 53,5—53,4 bis 52,4bez., per Januar-Februar 52,5—52,4 bez., per April-Mai 53,5—53,4 bez., per Mai-Juni 53,7 nom., per Juni-Juli 54,6 nom., per Juli-August bez., per Mai-Juni 53,7 nom., per Juni-Juli 54,6 nom., per Juli-August bez., per August-September 55,8 nom. — Kündigungspreis — M. 55,5—55,4 bez., per August-September 55,8 nom. — Kündigungspreis — M.

Stettin, 18. Januar. Weizen pr. April-Mai 176,50, per Mai-Juni 178,00. Roggen pr. April-Mai 117,00, pr. Mai-Juni 118,00. Rüböl 100 Kilogramm pr. Januar 55,50, pr. April-Mai 56,50. Spiritus loco 50,90, per Januar pr. Januar 50,60, per April-Mai 51,90, per Juni-Juli 52,70. Petroleum per Januar 10,70.

Breslau, 18. Januar. Spiritus per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 Liter per April-Mai 50,80. Weizen per Januar 162. Roggen per Januar 114,00, per April-Mai 115,50, per Mai-Juni 117,50. Rüböl loco Januar 56,50, per April-Mai 55,50, per Mai-Juni 56,00. — Zink unverändert. — Wetter: schön.

Paris, 18. Januar. (Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per Januar 26,75, per Februar 26,75, per März-April 27,00, per März-Juni 27,25. — Roggen per Februar 16,75, per März-April 17,00, per Januar-Februar 16,75, per Februar 16,75, per März-April 17,00, per März-Juni 17,50. — Mehl ruhig, per Januar 59,00, per Februar 59,00, per März-April 59,25, per März-Juni 59,50. — Spiritus ruhig, per Januar 60,75, per März-August 59,75. — Wetter: Schnee.

London, 18. Januar. An der Küste angeboten 13 Weizenladungen.

Newyork, 17. Januar. Baumwolle in Newyork 9¹⁵/₁₆, do. in New-Orleans 9¹⁵/₁₆, Petroleum in Newyork 9¼, do. in Philadelphia 9¼, rohes Petroleum 8¼, do. in Pipe line Certificats 1 D. 03 C. Mehl 3 D. 70 C. Rother Winterweizen 1 D. 10 C. — Mais (old mixed) 48 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 6⅜. Kaffee (Rio) 14¾. Schmalz (Marke Wilcox) 6⅞, do. Fairbanks 6⅞. Speck (short clear) 7¼ C. Getreidefracht 5¾.

Newyork, 17. Januar. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 171,000 Ballen. Ausfuhr nach Großbritannien 81,000 Ball. Ausfuhr nach dem Kontinent 40,000 B., Vorrath 841,000 Ballen.

Industrie und Handel.

Vom Geldmarkte. Nach der Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Januar betrugen die Aktiva: Metallbestand Mk. 487,880,000, Zun. 13,645,000, Reichskassenscheine Mk. 37,356,000, Zun. 1,167,000, Noten anderer Banken Mk. 7,136,000, Abn. 1,365,000, Wechsel Mk. 336,764,000, Lombardforderung Mk. 55,630,000, Abn. 4,785,000, Effekten Abn. 15,943,000, Sonstige Aktiven Mk. 22,518,000, Abn. Mk. 522,000, Abn. 837,000, sonstige Aktiven Mk. 22,518,000, Abn. Mk. 191,000. — Die Passiva: Umlaufende Noten Mk. 616,636,000, Abn. 23,447,000, sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten Mk. 179,712,000, Zun. 19,439,000, an eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten Mk. 8,999,000, Abn. 359,000, sonstige Passiven Mk. 1,114,000, Abn. 73,000 Mk.

Effekten-Verloosungen.

Salm-Reifferscheidt 40 fl.-Loose vom Jahre 1855. Ziehung am 15. Januar. Hauptpreise: Nr. 3023 a 40,000 fl. Nr. 86609 a fl. 4000. Nr. 21460 85887 a 400 fl. Nr. 8686 35397 79838 91241 a 200 fl. Nr. 14824 15466 16181 28228 29980 35396 59494 92911 a 120 fl. Nr. 3728 10638 12256 13872 15355 31646 38685 52200 53453 58585 63666 67070 91021 a 100 fl.

Stadt Paris 400 Fr.-Loose vom Jahre 1869. Ziehung am 15. Januar. Hauptpreise: Nr. 698893 a 200,000 Fr. Nr. 404536 492361 622621 735933 a 10,000 Fr. Nr. 117002 173946 220256 261467 293759 334579 424864 623984 710810 728515 a 1000 Fr.

Generalversammlungen.

Anglo-Deutsche Bank in Hamburg am 17. Februar in Hamburg.
Siegener Bergwerks-Verein Siegena am 1. Februar zu Hagen i./W.
Leipziger Immobilien-Gesellschaft am 5. Februar in Leipzig.

Konkurs-Nachrichten.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kürschnermeisters Christian Friedrich Prager wurde im ersten Termin der Kaufmann Sieg definitiv zum Verwalter der Masse ernannt. Ueber die Lage der Sache berichtet Herr Sieg, daß die Aktiva circa 4859 Mark, die bevorrechtigten Forderungen circa 15,300 Mark betragen, auf welche Letzteren im günstigsten Falle, bei Durchführung des Verfahrens 3679 Mark, oder 24 pCt. zur Vertheilung gelangen dürften. — In dem Konkurse über das Vermögen des Steindruckereibesitzers Joseph Bernhard Hagelberg offerirte der Gemeinschuldner im heutigen Akkordtermin, während die Masse 6½ enthält, seinen Gläubigern vier Wochen nach Aufhebung des Konkurses, unter der selbstschuldnerischen Bürgschaft seiner Ehefrau 20 pCt. ihres Guthabens zu zahlen. Von 33 stimmberechtigten Gläubigern stimmten 26 mit 126,522 Mark für den Akkord, und 7 enthielten sich mit 2028 Mark der Abstimmung, wodurch der Akkord seitens der Gläubiger mit großer Majorität angenommen ist.

Ueber das Vermögen des Weißwaarenhändlers Julius Behrens, in Firma J. Behrens jr. hier, Friedrichstr. 129, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet. Zahlungseinstellung 24. Dezember v. J. Verwalter Kaufmann Werner, Hallescher Thor-Platz 3. Erster Termin 31. Januar 1879.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Max Wiesecke in Firma Koehlmann, Liqueurfabrik, Nachfolger, zu Frankfurt a. O. ist Konkurs eröffnet. Z.-E. 2. Dezember v. J. V. Kaufmann Friedrich Heinsius daselbst. T. 28. Januar. 2) des Kaufmanns Louis Levy, in Firma Louis Levy zu Posen. Z.-E. 15. Januar. V. Königl. Auktions-Kommissarius Ludwig Mannheimer daselbst. T. 29. Januar. 3) des Kaufmanns Theodor Borchert, in Firma Th. Borchert in Wilsnack (Kreisgericht Perleberg). Z.-E. 6. Januar. V. Kaufmann Ludwig Drews zu Wilsnack. T. 27. Januar.

Wasserstand am 17. Januar. **Elbe** bei Dresden 0,74 M., bei Magdeburg 1,41 M. Oder bei Breslau. Oberpegel 4,16 M., Unterpegel — M. Warthe bei Posen am 16. 1,68 M. Weichsel bei Thorn 12 F. 3 Z. — Trajekt über die Weichsel. Bei Fordon theils zu Fuß auf Brettern über die Eisdecke, theils per Personenkahn nur bei Tage; bei Kulm theils zu Fuß über die Eisdecke, theils per Kahn nur bei Tage; bei Graudenz zu Fuß über die Eisdecke nur bei Tage; bei Marienwerder für diese Nacht unterbrochen. Direkte Gefahren bietet für die unteren Stromgegenden die augenblickliche Lage der Eisverhältnisse nicht, indessen sobald starker Frost und demnächst oberhalb reicher Eisgang bei schnellem Wachsen des Wassers eintritt, ist angesichts der zahlreichen Stopfungen die Lage der Nogat-Anwohner wieder ziemlich ernst. Die königliche Regierung zu Danzig ist deshalb mit den interessirten Deichverbänden in Verbindung getreten, um sich bei Zeiten mit denselben über etwaige Vorsichtsmaßregeln zu verständigen. Es ist dabei insbesondere die Frage, ob der untere Weichselarm durch Eissprengungen freizulegen sei, in Anregung gekommen. Wie die „D. Z." vernimmt, soll in nächster Woche in Dirschau eine Konferenz der interessirten Deichverbände mit Vertretern der königlichen Regierung abgehalten werden, in welcher über diese Angelegenheit wahrscheinlich durch eine Beschlußfassung entschieden werden wird. Falls die Konferenz sich für die Sprengung der Weichsel-Eisdecke entscheidet, soll die Arbeit möglichst bald in Angriff genommen werden. — Unstrut bei Straußfurt am 17. Januar + 1,60 M.

Thermometer- und Barometerstand
bei Petitpierre, Unter den Linden 33.

Am 17. Januar	Abends 9 Uhr	28"	4,9 "'	—	2,0
" 18. "	Morgens 7 Uhr	28"	5,0 "'	—	1,5
" 18. "	Mittags 1½ Uhr	28"	5,6 "'	—	0,6

Wetterbericht vom 18. Januar 1879, 8 Uhr Morgens.

Ort	Barometer a. 0 Gr. u. d. Meeresniveau reduc. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerk[ungen]
Aberdeen	761,5	S stürmisch	bedeckt	3,3	Seegang
Kopenhagen	771,2	NO mäßig	bedeckt	— 1,5	
Stockholm	774,5	NNO leicht	bedeckt	— 8,0	
Haparanda	774,9	still	bedeckt	— 7,4	
Petersburg	771,4	SO still	bedeckt	— 8,6	
Moskau	776,0	S still	bedeckt	— 2,0	
Cork	758,7	W leicht	heiter	6,0	Seegang
Brest	762,8	NW schwach	wolkenlos	9,0	Grobe S[ee]
Helder	767,5	O still	wolkig	— 0,7	
Sylt	771,4	ONO still	wolkenlos	— 2,4	
Hamburg	770,4	N still	Nebel	— 4,2	
Swinemünde	770,4	S still	bedeckt	— 4,1	
Neufahrwasser	770,7	NO still	bedeckt	— 1,8	
Memel	771,1	O still	bedeckt	— 5,8	Neblig
Paris	765,2	N leicht	bedeckt	0,8	
Krefeld	767,9	SO leicht	bedeckt	0,3	Nachts S…
Karlsruhe	768,2	NO leicht	Nebel	1,4	
Wiesbaden	fehlt				
Kassel	767,4	NO still	bedeckt	1,3	Nachts S…
München	767,3	O mäßig	Nebel	2,8	
Leipzig	770,6	NNO still	bedeckt	3,0	Nebel
Berlin	769,6	N still	Nebel	1,0	
Wien	768,5	W leicht	bedeckt	— 0,1	
Breslau	770,0	NNW still	bedeckt	— 4,4	Nacht. etw…

Uebersicht der Witterung.

Im Nordosten Europas und in Skandinavien steht das Barometer [...] während ein barometrisches Minimum nordwestlich der britischen Inseln lie[gt ...] Schottland und der nördlichen Nordsee werden durch diesen Druckunterschied [...] stürmische, ziemlich warme südöstliche Winde hervorgerufen, während in D[eutschland ...] allgemein ruhiges Wetter mit schwachem Frost herrscht. Im Südwesten [...] ist der Himmel stellenweise heiter, sonst herrscht auch heute größtentheils trübe[s ...] vielfach mit Nebel, von Anglesea bis zur Normandie mit Regen.

Deutsche Seew[arte ...]

Kurse der Berliner Börse vom 18. Januar 1879.

Deutsche Anleihen.

	Z.-F.	
DeutschReichs-A[3	4	95,20bz
Pr. cons. St.-A. [3	4½	104,80bz
do. do. [2	4	95,25bz B
Staats-Anleihe [19	4	94,80bz
do. 1850 [19	4	96,75bz
Staats-Schldsch. [2	3½	91,60bz
Kur-u.Neum.S.[19	3½	— —
Oder-Dchb.-Obl.[2	4½	101,75bz
Berl.Stadt-Obl. [19	4½	102bz G
do. do. [2	3½	91,90bz
Königsb.St.-Anl.[2	4½	100,40bz
Ostpr.Prov.-Obl.[2	4½	101,40 B
Rhein.Prov-Obl.[2	4½	102,70bz
Westpr.Pr. Obl. [2	4½	101,30bz
Schldv.Brl.Kfm.[2	4½	— —
Pfand-Briefe.		
Berl. Pfdbr. [2	4½	101,60 G
do. do. [2	5	106,40bz B
Landsch.Ctr.[2	4	94,80bz
Kur- u. Nm. [2	3½	89 G
do. do. neue[2	3½	87,50 G
do. do. [2	4	95,20bz
Ostpreuss. [2	3½	84 G
do. [2	4	94,60bz
do. [2	4½	101,60bz G
Pommersch. [2	3½	84,10bz
do. [2	4	94,90bz
do. [2	4½	102,80bz
Posen. neue [2	4	95,10bz
Sächsische [2	4	— —
Schlesisch. A[2	3½	86,60 G
do. A.[2	4½	— —
do. C II.[2	4	— —
do. C II.[2	4½	— —
do. neue II.[2	4½	— —
Westpreuss. [2	3½	84,25bz
do. [2	4	94,50 G
do. [2	4½	101,60bz G
do. II. [2	5	102,40 G
do. do. [2	4½	101,40bz
do. Neuld. I. [2	4	99,80 G
do. do. II.[2	4	93,20bz
do. do. II.[2	4½	101,60bz
Renten-Briefe.		
Hannov. [3	4	— —
Kur- u. Nm. [3	4	96bz
Pommersch. [3	4	95,80bz
Posensche [3	4	95,40 G
Preussische [3	4	95,40 G
Rh. u. Westf. [3	4	98,30 G
Sächsische [2	4	96,90bz
Schlesische [3	4	97,40bz
Schles. H. [3	4	95,25bz G
Bad. Eisenb.Anl.[9	5	101,25bz G
do. do. [10	4	94,90bz
BayrEisenb-Anl.[2	4	95bz
Brem. Anl. v. 74.[9	4½	101,75 G
Grosh.Hess.Obl.[13	4	95,40 G
Mckl.Eisb.Schv.[2	3½	87,75 G
Sächs.St.-Anl.69[2	4	— —
do. Rente . [2	3	72,75bz
Pr.St-Pr.Anl.55[6	3½	146bz
Kurh. 40 Th. Obl.	—	243,25 G
Bad.Präm.-Anl.[10	4	123,20bz G
do. 35Fl.-Obl.	—	146,75bz
Bayr.Präm.-Anl.[7	4	124,90bz
Braunschw. 20 Th.	—	82,70 B
Cöln-M. Präm.A.[3	3½	117,40bz
Dess. St.-Pr.-A. [6	3½	122 B
Finnl. St.-A. 10 T.	—	39,60bz
Gotha.Pr.-Pf. I. [2	5	108bz
do. do. II. E. [2	5	105,90bz
Hamb. Pr.-A.66[13	3	174,50 B
Lübeck.Pr.-Anl. [6	3½	173,50 B
Meininger Loose	—	19,10 B
Meing. Pr.-Pfb. [17	4	109,50bz
Oldenb. Loose [17	3	140,10bz G

Hypotheken-Pfandbriefe.

Braunschw.-H. H. [2	5	100bz G
D. Gder.-Pf. III. [2	5	99,20bz G
do. do. [2	4½	93 G
DeutscheHyp.-B.[19	5	100,75bz G
do. do. [3	4½	94,50bz G
Krupp. Part.-Ob. [3	5	108,40 G
Mckl.Hyp.-u.W.I.[2	5	100bz G
do. do. I.[2	4½	100bz G
do. do. II.[3	4	94,75bz G
Meining. Hyp.-Pf. [2	5	100,20bz G
Nrdd. Grundkr.H.[3	5	95bz G
do. Pfandbr. [2	5	93bz G
Nürnb. Bod. Cr. [2	5	101bz
do. do. [3	4½	98bz
Pom. Hp.-Pfb. I. [2	5	96,25bz G
do. do. II. u. IV.[2	5	88,50 B
do. do. III. u. V.[2	5	86bz
do. do. II.[2	4½	81,25 G
Pr.Bdcr.H.-Pf.k.[10	5	100 G
do.unk.rückz.110[2	5	101bz G
do. do. r. 100[10	5	97bz G
do. do. r. 115 [2	4½	95bz G
Preuss.Centb.kdb[3	4½	100,10bz
do. unk. r. 110 [2	5	108bz G
do. do. [2	4½	98,75bz
Prss. Centb. unk. [2	5	102bz
Prss. Hyp.-A.-B. [2	4½	96bz G
do. do. [19	5	97,50bz G
do. r. 110 [2	5	102bz G
Schl. Bod.-Credit [2	5	99,25 B
Stettin. Nt.-Hyp. [2	5	95,25bz G
d. do. r. 110 [2	4½	95 G
Südd. Bod.-Cred. [4	5	103,60 G
do. do. [19	4½	98,70 G
do. do. [2	4	92,90 G
Oester. Bodencrd. [4	5	— —

Ausl. Staats- u. Comm.-Papiere.

Amer. rückz. 81 [2	6	104,50 G
do. Bonds [19	5	104,30bz G
Newy. Stadtanl. [2	6	109,80 G
do. do. [4	7	114,60bz
Norweg. Anl. [15	4½	96,50 G
Schwed. St.-A. [10	4½	97,25bz
do. Hyp. Pfdbr. [10	4½	93,40 B
Oest.Gold-Rente [3	4	63,90bz G
do. Pap.-Rente [10	4⅕	53,40 B
do. do. [4	4⅕	53,50 B
do. Silb.-Rente [2	4⅕	54,60bz
do. do. [3	4⅕	54,50bz
do. 1854r Lose [6	4	102,40 B
do. 1858r Lose	—	— —
do. 1860r Lose [4	5	110,10bz G
do. 1864r Lose	—	260,90 B
Pester Stadt-A. [2	6	78,20bz
Ung. Gold-Rente[2	6	72,50bz B
Ungar. Gold-Pf. [9	5	89,60bz
do. St.-Eisb.-A. [2	5	73,50bz
do. Lose . . . [1	—	152,50 B
do. Schatz-A.II. [1	6	102,10bz G
Italien. Rente [2	5	74,90bz
do. Tabak-Obl.[2	6	— —
Rumän.St.-A.gr. [2	8	— —
do. mittel	8	103,75bz
Russ. Cntr.-Bod. [2	5	79,70 B
Russ.-Engl.A.22[9	5	81bz
do. 1862 [4	5	82,10bz
do. Engl. Anl. [4	3	— —
do. 1870 [10	5	— —
do. 1871 [9	5	83,75bz
do. 1872 [3	5	83,75bz
do. 1873 [11	5	— —
do. Anl. 1875 [3	4½	— —
Russ.-D.A.1877 [2	5	84,75bz
do. Bod.-Cred. [2	5	74,30bz
do. Pr.-A. 1864 [2	5	144,50bz
do. 1866 [9	5	144,50bz B
do. 5.A. Stiegl [3	5	59bz B
do. 6. do. [3	5	80,60bz
do. Orient-Anl.	5	57,30bz
Russ.-Pol.Schtz. [3	4	— —
do. kleine [3	4	80,40 B
Poln. Pfandbr. [2	5	62,10 G
do. Liqu.-Pfandb.	4	55,20bz
Türk. Anl. 1865	fr.	11,50bz
do. 400 Fr. Los.	fr.	36,25bz

Eisenbahn-Actien.

Dividende	1877.	
Aachen-Mastricht	1/2	16bz G
Altona-Kiel	8	123,50bz
Bergisch-Märkische	3½	76,25bz
Berlin-Anhalt [2	5¾	87,90bz G
do. Dresden [6	0	9,10bz G
do. Görlitz . . .	0	15,25bz G
do. Hamburg	11½	184,75bz G
do. Pots.-Mgd.	3½	81,20bz
do. Stettin [2	7 1/10	95,50bz
Bresl.-Schw-Freib.	2½	63,50bz B
Cöln-Minden . . .	5 1/20	102,75bz G
Halle-Sorau-Guben	0	16bz B
Hannov.-Altenbek	0	13,90bz
Märkisch Posen. .	0	21,25bz G
Magdeb.-Halberst.	8	123,50bz
Münster-Hamm [2	4	— —
Niedersch.-Märk.[2	4	96,75bz
Nordhaus.-Erf.gar.	4	16,50bz
Obersch. A C D E[2	8½	122,10bz
do. Lit. B. [2	8½	— —
Ostpreuss. Südb. .	0	42,90bz B
Rechte-Oder-Ufer	6½	106,25bz
Rheinische	7	106,25bz
do. L. B. v. St.gar. [2	4	93,50bz B
Rhein-Nahebahn .	0	9,30bz G
Starg.-Posen 4½%[2	4½	101,50bz B
Thüringer	7½	112,80bz
do. B. . . .	4	90,60bz
do. C. 4½%	4½	100,80bz B
Tilsit-Insterburg .	0	21bz
Ludwigsh.-Bexb.[2	9	179,50bz
Mainz-Ludwgsh. [2	5	67bz
Meckl.Fried.Franz	7	105,90bz
Oberhess. v. St.gar.	—	84,50 G
Weimar-Gera 4½%	4½	34,90bz
Werrabahn	1⅓	29,50 G
Albrechtsb. 5% [2	0	13,90bz
Amsterd.-Rott. [2	5⅘	113bz
Aussig-Teplitz 5%	11	140bz G
Baltischport 3% .	3	47,50bz
Böhm.Westb.5% [2	5	69,75 G
Brest-Grajewo . .	—	43bz G
Brest-Kiew . . .	10,3	68bz
Dux-Bodenbach .	0	— —
Elis.-Westb. 5% [2	5	69,25bz
Franz-Josef 5% [2	5	55,75bz
Galiz.Carl-Ldw.[2	9,3	98,25bz
Gotthardbahn 60%	fr.	44,25bz
Kasch.-Oderb. 5%[2	4	44,30bz
Lüttich-Limburg .	0	14,25bz
Oest.Frz.Staatsb[2	6	425,50bz
Oest.Nordwb. 5%[2	4,15	192,60bz
do. B.[1	0	92,50bz
Rchb.-Pardb. 4½%[2	4½	36,20 B
Kronpr.Rudb.5%[2	5	50,50bz
Rumänier . .	2	31,75bz
Russ. Staatsb. 5%	6,56	122,80bz
Schweiz. Unionb.	0	6,70bz
Schweiz.Westbahn	0	15 G
Südöst.St.(Lmb.)[4	0	— —
Turn.-Kralup-Prag	3	37,60bz B
Warschau-Wien .	5	176bz
Stamm-Prioritäts-Actien 5%.		
Berlin-Dresd.	0	20,75bz G
Berlin-Görlitz	0	36bz G
Halle-Sor.-Gb.	0	45,50bz G
Hann.-Altenb.	0	27bz G
Märk. - Posen	4½	88,10bz G
Magd.-H.B3½%	3½	77bz G
do. C	5	104,50 B
Nordh.-Erfurt	2 2/15	49,25bz G
Oberlausitzer.	0	20,90bz
Ostpreuss. Süd	5	90,75bz G
Rechte Oderuf.	6½	111,25 G
Tilsit-Insterb.	3,9	— —
Weimar-Gera .	0	15,50bz G
Rumänische8%	8	85,60 B

Eisenb.-Prior.-Actien u. Obligat.

Aachen-Mastr. [2	4½	92 G
do. do. II. [2	5	100 B
do. do. III.[2	5	98,75 G
Berg-Märk. I. S. [2	4½	— —
do. II. S. [2	4½	101,70 G
do. III. S. A. [2	3½	85bz
do. III. S. B. [2	3½	85bz
do. III. S. C. [2	3½	80,10bz
do. IV. S. [2	4½	100,50 B
do. V. S. [2	4½	100,50 G
do. VI. S. [2	4½	100,10bz
do. VII. S. [2	5	103,70 G
do. VIII. S. [2	4½	99,25bz
do. IX. S. [2	5	104,80 G
do. Aach. D. I., II.[2	4	93 G
do. do. III. [2	4½	— —
do.(Düss.-Elb.)I. [2	4	— —
do. do. II.[2	4½	— —
do. (Dort. Sst.)I. [2	4	92,25 B
do. do. II..[2	4½	— —
do. (Nordbahn) [2	5	103,70 B
do. Ruhrort-C. I. [2	4½	— —
do. do. II. [2	4	93 G
do. do. III. [2	4½	— —
Berlin-Anh.A. B.[2	4½	100,75 G
do. do. C.[2	4½	99,75bz
Berl.-Dresd. gar.[3	4½	101,80bz
Berlin-Görlitz [2	5	102bz
do. do. [2	4½	90 B
do. do. C. [3	4½	84,40 B
Brl. Hmb. I. II. S.[2	4	95,30 G
do. III. S.[2	5	102,90bz
Brl.-P.-Mgd.A.B.[2	4	94 B
do. C. [2	4	94 B
do. D. [2	4½	99,50bz G
do. E. [2	4½	99bz B
do. F. [2	4½	99,40bz B
Brl.-Stettin I. E. [2	4½	100,50 B
v. St. gar. II. E. [3	4	93,75bz B
do. do. III. E. [3	4	93,75bz B
do. do. IV. E. [2	4½	102,50 B
do. do. V. E. [3	4½	— —
do. do. VI. E. [3	4	93,60bz B
do. do. VII. E. [2	4½	100,20bz B
Braunschweig. .[2	4½	96bz,10 G
Bresl.-S.-F.DEF.[2	4½	98,20bz
do. do. GH. [3	4½	96,25 G
do. do. I. [3	4½	95,20 G
do. do. K. [3	4½	95,20bz G
Bresl.-S.-Fr. 76 [2	5	102,10bz B
Cöln-Mind. I. E.[3	4½	100,80 G
do. II. E.[2	5	104,25 G
do. III. E.[3	4	— —
do. do. [3	4½	— —
do. IV. E.[3	4	94,30bz B
do. V. E.[2	4½	93bz
do. VI. E.[2	4½	100bz
Gr.Berl.Pfrdeb. [2	5	102,50bz G
Halle-SorauA.B.[2	4½	102bz G
do. C.[3	4½	102 G
Hann.-Altb. I. II. [3	4½	96,50 G
do. III. gar.[2	4½	98,10 G
Märkisch-Posen. [1	4½	— —
Magd.-Halberst. [3	4½	— —
do. do. 1865[2	4½	100,50 G
Mgd.-Halbst. 73[2	4½	99,50bz G
Mgdbg.Leipz.A. [2	4½	101,70bz

Dividende	1877.	
Magdb.Leipzig B. [3	4	91,20bz B
do. Wittenb.	3	77bz
Niedschl.-Mk.S.I.[2	4	97,25 B
do. do. S.III.[2	4	95,50 G
Nordh. Erf. [2	5	— —
Oberschl. Lit. B. [2	3½	— —
do. Lit. C. [2	4	93,50 B
do. Lit. E. [3	3½	87,25 G
do. do. F. [3	4½	101,40 B
do. Lit. G. [2	4	100,30bz
do. Lit. H. gar.[2	4½	101,60bz
do. Em. v. 69[2	5	101,70 B
do. Em. v. 73[2	4	92,10 B
do. Em. v. 74[2	4½	100,25 G
do. Brieg-Neisse [2	4½	— —
do. (Cos.-Oderb.) [2	4	— —
do. do. [2	5	103,25 G
do. (Starg.-Pos.) [3	4	— —
do. II. u. III. Em.[3	4½	101 B
Ostpreuss. Südb. [2	4½	99,50 G
R. Oder-Ufer . [2	4½	100,75 B
Rhein. III. 58. 60 [2	4½	101bz
do. do. 62.64[3	4½	101bz
do. do. 65[3	4½	101bz
do. do.69.71.73[3	5	103,75bz B
do. do. 74[3	5	103,75 B
Rh.-Naheb. gar. [2	4½	102,20bz
Thüringer I. Ser. [2	4	95,50 B
do. II. Ser. [2	4½	— —
do. III. Ser. [2	4	95,50 B
do. IV.VI.Ser. [2	4½	— —
Mainz-Ludwgh. [2	5	103,30 G
do. 75 II. [9	5	102,30bz
do. 1876 [9	5	102,10bz
Werrabahn . . [2	4½	88,25 B
Albrechtsbahn . [4	5	58,30bz
Dux-Bodenbach	fr.	64,80 G
do. II.	fr.	56,40 G
Dux-Prag	fr.	19,20bz G
Elisab.-Westb. 73[3	5	68,70bz B
Fünfkchn. Barcs. [3	5	70,60 G
Gal. Carl-Ldwb. [2	5	86,70bz G
do. do. II. [2	5	85,75bz
do. do. III. [2	5	83,40 G
do. do. IV. [2	5	82,80 G
Gömörer E.-Pf. [10	5	78,70bz B
Gotthard I. u. II. [2	5	68,70bz G
do. III. [4	5	68,70bz G
Kais. Frd.-Nrdb. [4	5	91,30bz
Kaschau-Oderb. [2	5	60,20bz G
Kronpr. Rudolf . [3	5	65,50 B
do. 69[3	5	63,10bz
do. 72[3	5	62,40 G
Lemb.-Czernowitz[4	5	66,25bz
do. II. [4	5	67,80 G
do. III. [4	5	62,70 B
do. IV. [4	5	58,40bz
Mähr.-Schl. Centrb.	fr.	19,30bz G
Oest.-Fr.-Stb. . [9	3	347bz
do. do. 1874[9	3	335,60bz
do. Ergänzgsn. [9	3	328,75 G
do. do. neue [4	5	100,25 B
Oestr. Nordwestb. [9	5	73,60bz G
do. L. B. (Elbthal)[4	5	71,10bz B
Raab-Graz L. [10	4	71,25 B
Reichb.-Pardub. [3	5	62,25 G
Südöstr. Bahn . [2	3	237,90bz G
do. neue [3	3	237,60 B
do. Lomb. Obl. [2	5	83,40bz B
Theiss Eis.-Prt. [4	5	71,50 G
Ung. Gal. V.-B. [9	5	55,50 G
do. Nordostb.[3	5	57,60bz G
do. Ostbahn [2	5	54,70bz
do. do. II. [2	5	64,60bz G
Baltische . . . [2	5	78,75 G
Brest-Grajewo . [2	5	79,50bz G
Charkow-Azow . [9	5	86,75bz G
do. L.-Strl. [9	5	81,25 G
Chark.-Krement. [9	5	84,25 B
do. in Pfd. Sterl. [9	5	81,10bz
Jelez-Orel . . . [4	5	87bz B
Jelez-Woronesch [4	5	84,25 G
Kozlow-Woron. [2	5	93 B
do. Obl.[3	5	76,90bz B
Kursk-Charkow [4	5	86,40bz
Kursk-Ch.-Az. O. [2	5	79,50bz
Kursk-Kiew . . [10	5	94bz G
Losowo-Sewast. [3	5	77,60bz
Mosco-Rjäsan . [10	5	100,50bz G
do. Smolensk[4	5	88,60bz
Orel-Griasi . . [3	5	75,25bz G
Rjäsan-Kozlow. [3	5	95,50bz
Rjaschk.-Morsch. [3	5	82,50bz G
Rybinsk-Bolog. [4	5	82 G
do. II.[2	5	74,40bz B
Schuja-Ivanowo [3	5	86,80 G
Warsch.-Teresp. [2	5	90bz B
Warsch. Wien II. [2	5	98,50 G
do. III. [2	5	95,50bz G
do. IV. [2	5	86,30bz
do. V. [2	5	83bz B
Zarskoe Selo . [2	5	69,50bz B
Rum. Schldvers. [11	6	83,40bz

Bank-Actien.

Dividende	1878.	
Aachener Disconto	—	78 B
Allg. Dtsch. Hnd.-G.	—	27 G
Amsterdam. Bank	—	90,50bz G
Antwerpener Bank	—	82 G
Badische Bank	—	102bz G
B. f. Rheinl. u. Wstf.	—	28 B
Bk. f. Sprit u. Prod.	—	— —
BarmerBank-Verein	—	77bz B
Baseler Bank-Verein	—	78,50 G
Berg.-Märk. Elberf.	—	78,80 G
do. Industr.	—	75 G
Berl. Cassen-Verein	—	140 G
do.Handelsgesellsch.	0	56,50bz G
Börsen-Hndels-Ver.	—	122,50bz G
Braunschweig.Bank	—	79,50bz G
do. Credit	—	78bz B
do. Hyp.	—	77,80bz G
Bremer Bank . .	—	105,90 B
Bresl. Disc. Friedth.	—	65bz G
do. Wechslerbank	—	71 G
Brüsseler Bank . .	—	90 G
Centralbk. f. Bauten	0	6,25bz G
Chemn. Bank-Ver.	—	76,75bz
Coburger Credit .	—	70 G
Cöln. W. u. Com.-B.	—	68,50 B
Dän. Landmannsbk.	—	83,50 G
Danz. Privatbank	—	105,50 G
Darmstädter Bk. [2	—	114,25bz G
do. Zettelbank	—	99,80 G
Dessauer Credit .	—	53 G
do. Landesbk.	—	110,50 G
Deutsche Bank	—	99bz G
do. Effctbk. Hahn	—	115,25 G
do. Genossenschft.	—	89,75 G
do. do. junge	—	95,25 G
do. Hypothekenb.	—	83 B
do. Nationalbank.	—	39 G
Disconto-Command.	—	129bz
Dresdener Bank .	—	102,30 G
Essener Credit	—	78 B
Geraer Bank . .	—	76,80bz
do. Handelsbk.	—	47,50bz G
Gothaer Privatbk.	—	84bz
do. Grundcred.-Bk.	—	94bz
do. do. junge	—	94,25bz
Hmb. Com.- u. Disc.	—	100 G
do. Hypoth.-Bk.[2	—	95 G
Hannöver. Bank [1	—	103 G
Hypoth. (O.Hübner)	—	83,75 B
Kieler Bank . .	—	106 G
Königsb. Vereinsbk.	—	83bz B
Leipziger Credit .	—	110,90 B
do. Disconto	—	— —
Lübecker Bank .	—	62bz
do. Commrzb.	—	77 G
Luxemburger Bk.	—	105 B
Magdeb. Bk.-Ver.	—	84,50bz
do. Privatbank	—	106,50bz
Mecklb. Hypothek.	—	61,60 G
Meininger Credit [2	—	73,50bz G
do. Hypothek.	+	90bz G
Niederlaus. Bank	—	77 G
Norddeutsche Bank	—	135,75 G
do. Gr.-Cred.-B.	—	52,25bz G
Oberlausitzer Bank	—	65 G
Oesterr. Cred.-Bank	—	— —
Old. Spar- u. Leihbk.	—	138,75 B
Petersb. Discontob.	—	110 B
do. Internat. B.	—	85 G
Pommer.Hyp.-A.-B.	—	64,50 G
Posen. Prov.-Bank	—	102,60 G
Preuss. Bod.-Crd.A.	—	73,50bz
do. Cent.-B.-C.	—	116,75bz G
do. Hyp.-A.-Bk.	—	110bz G
Prod.-Handels-Bk.	—	67 G
Reichsbk.-A. 4½% [2	—	151,80bz
Rostocker Bank [2	—	77 G
Sächsische Bank	—	102,50 B
Schaaffh. Bankver.	—	67bz G
Schles. Bankverein	—	85,75 G
Südd. Boden-Credit	—	111,60bz G
Vereinsbk. Hamb.	7¾	— —
Weimarische Bk.	0	33bz G
Wiener Unionbk.	—	127 G
Zwickauer Bank.	—	96 B

In Liquidation.

Metropole	16,50	Prov.-Dis.	84,75
Berl. Bk.	4 G	Sächs.Crd.	107 G
do. junge	2 G	Schl. V.	61,75
do. Bankv.	27 G	Schönh. B.	22 G
Commerzb	— —	Schles. Bv.	— —
C.-Gen.-B.	— —	Thüring.	74 G
Centb. f. I.	72 G	Berl. Bvb.	23,60
Danz. Bv.	36 B	B.Eisenbb.	— —
Dts. Union	20 G	Germania	60 G
do. Hbk.	89 B	Nord.E.-B.	83 G
Fkf. Wchs.	— —	Prätorius	— —
Leipz. do.	— —	Westend	0,30 G

Amerikanische Prioritäten.

Ctl.-O(P)	105,60b	St.Joaqu.	95,50bz
Pacif. C.	96bz	Sth. Miss.	92,75 G

Industrie-Papiere.

Dividende	1877.	
Berliner Brauereien.		
Adler . . . . [5	0	7,50bz
Ahrens (Mb.) [5	1	28,75bz G
Bock . . . . [5	0	24,25 G
Böhm.Brauhaus	10	108bz
Bolle . . . . [5	2	30,75 B
Friedrichsh. [5	9	108 G
Königstadt . [5	0	12,25bz G
Landré Wssb. [5	8½	94 B
Patzenhofer . [5	8	104,90bz
Schlossbr. . [5	2½	39,25 G
Schultheiss [5	9	105,75bz G
Tivoli . . . [5	0	49,90bz
Unions . . . [5	0	32bz G
Vereins	0	4 B
Weissb.(Ger.) [5	2	25,50 G
Aachen-Höng. Bgw.	0	40 B
Act.-Ges. f. Bauausf.	3	42 G
do. f.Fuhrwesen[6	0	28 B
Admirals-Garten-B.	0	2,90 G
Alfeld-Gronau . .	0	— —
Allg. Häuserbauges.	1½	38,50 G
Anhalt.Maschinenb.	0	26 B
AnnenerGussstahl[1	0	19 G
Aquarium	3	— —
Arenberg. Bergbau	0	95bz G
Bauges. f. Mittw. 80%	0	25 G
Brg.-Märk. Bergw.[1	0	6,25 G
Berl. Allg. Omnibus	8	98,75bz G
do. Bazar . . [6	8	98,50 G
do. Brod-Fabrik	13½	140bz G
do. Charlott.B.-V.	0	14,50 G
do. do. Pferdeb.	8	124 G
do. Cichor.-Fabr.	11	133,10 G
do. Gr. Pferdebahn	7	115,50bz
do. Holz-Comtoir	2	47bz
do. Pappen-Fbr.[6	3 1/12	45,25 B
Birkenwerder . .	0	8 G
Bochum Bgw. L. A.	4	91 B
BochumerGussstahl	—	36,10 G
Bonifacius	0	29,90 B
Borussia Bergwerk	0	76 G
Braunschw. Kohlen	0	25,50 G
Bresl. Oel-Fabrik [7	5	49 G
do. W. F. (Linke)	1	50 B
Centralb. f. Fuhr. [1	0	22 G
Central-Heizung .	5	61bz G
Centralstrasse .	0	14,25bz G
Cöln. Bergwerk-Ver.	—	63 B
Cöln-Müsen . [1	0	12,50 G
ContinentalPferdeb.	2½	49,90bz
Dankberg.Ofenfabr.	0	13,90bz
Dessauer Gas	13	131,50bz G
Deutsche Baug. 70%	2	62 G
do. Eisenbahnbgs.	0	6,50bz G
do. Rchs.-Ct. 40%	0	69,75bz
Donnersmarkhütte	3	22,50 G
Dortmunder Bergw.	0	33 G
do. Priorit.-Anl.	0	30,75 B
Dortmunder Union	0	7bz G
do. abgest.	0	10,90bz
do. zu 300 M.	0	14,60bz
do. Lit. A. .	0	45,90bz
Duxer Kohlenverein	0	— —
EckertMaschn.-F.[6	0	28,50bz G
Egells, do.	0	25 B
Egestorff, do.	0	10,50 B
do. Salinen	4	68,50 G
Erdmannsd. Spinn.	0	— —
Fonrobert	4	46 G
Freund,Maschin.-F.	0	4,50 G
Frister u. Rossmann	1	30 G
Gelsenkirchen Bgw.	5½	87,75 G
Georg-Marien Brgw.	0	63,50 G
Glauzig. Zuckerf. [7	3½	45,25 G
Glückauf	1	20 G
Görl. Eisenbahnb. [1	4	— —
Greppiner Werke .	0	32bz G
Hagener Gusstahl .	—	12,50 B
Hall. Maschinen . .	10	— —
Hannov. Baugesell.	0	10,75 G
Harkort Erben . .	6	73,25bz G
Harpener Hütten .	2½	80,50 B
Hartmann Säch.F.[1	4	52,25 G
Harz. Eisenbbd. [5	1⅔	24,50 B
do. Eisenwerke .	0	7 B
Heinrichshall Ch.F.	6	— —
Hibernia u. Shamr.	2½	49,25bz G
Hörder Bergwerk [1	0	24 B
Hofjäger u.Corsostr.	0	3,25 G
Immobil.-Gesellsch.	5	70 G
Köhlmann . . . [5	8	84,50 G
König Wilhelm . .	0	18,25 G
Körbisdf. Zuckerf.[6	3	65 G
Kramsta Schl.Lein[8	4	65,25 G
Landerwerb u.Bauv.	0	23 B
Lauchhammer . .	0	21,10 G
Laurahütte . . . [1	2	63bz G
Leopoldshall,Ver.[1	3	31bz G
Lichterf. Bauv. .	0	20,40 G
do. Land-u.Baug.	0	— —
Löwe u. C. . . .	4	65 G
Louise Tiefbau . [1	0	32,50bz G

Dividende	1877.
Märk. Westf. Bgw.	0
Magdeb. allgem. Gas	8
Magd. Bergw.-Ges.	6⅔
Marie consol. Bergw.	5½
Marienh. i. Kotzenau	3
Mechernicher Brgw.	12
Mend. u. Schwert.[1	4
Möbel-Transport . .	1⅓
Neptun	0
Nienburg. Eisen .	3½
Nordd. Eiswerke .	2
Nürnberg. Brauerei	6
Oberschl. Eisb.-Bed.	0
Oranienb. chem. F.	0
Osnabrück. Stahlw.	0
Ostend	0
Passage Actien-Ges.	1
Phönix Bergwrk. A.	0
do. do. B.	0
Pluto Bergwerk . .	0
Pommer. Masch. . .	2
Porz.-Manufact. [1	0
Pos. Spritfabrik .	3
Rhein.-Nassau. . .	6⅓
Russ. Masch. 6% [2	6
Sächs. Nähfaden . .	0
do. Stickm.-Fabr.	—
do. W.-Schönh. .	4
Saline Salzungen .	3⅓
Schaaf, Feilenfabr.	0
Schering Chem. Fb.	1
Schles. Kohlen . . .	0
do. Porzellan .	1½
do. do. Prior. [19	6
do. Zinkhütt.-A.	6½
do. do. St.-Pr. .	6½
Schwartzk. M.-F. [1	4
SentkerWerkzeug[6	0
Siegena	0
Simon Holzarbeit .	0
Solbrig . . . . [12	—
Spediteurverein . .	6
Spinn u. S. Bronc.[6	—
Stobwasser . . . [6	0
Stollberg Zink-Act.	0
do. do. Prior.	5
SudenburgM.-Fabr.	6
Südd. Immob. . . .	0
Tarnowitz. Bergbau	0
Tietzsch Eisengiess.	0
Union, chem. . [5	3
do. Tabak . . .	7
U. d. Linden Bauv.	0
Victoriahütte . .[1	0
Viehmarkt	4
Volpi u. Schlüt. Gum.	5
Westf. Draht-Ind.[1	4⅔
do. Union . .[1	0
Wilhelmshütte. . .	0
Wissener B.-St.-Pr.	0
Witten.Guss. u.Wff.	4½
Wöhlert Masch.-Fb.	0
Zeitz. Masch. . . .	0
Zoolog.Garten-Pr.[2	6

Gold, Silber und B[anknoten]

Soverg. .	— —	Engl. …
20Fr-St.	16,18 G	Frz. …
Dollars .	4,18 G	Oestr…
Imperials	— —	do. S…
do.500G.	— —	Russ…

Wechsel.

Amsterdam 100 fl.	8 T…
do. do.	2M…
Belg. Bnkpl. 100 fr.	8 T…
do. do.	2M…
London 1 Lstrl.	8 T…
do. do.	3M…
Paris 100 fr. . . .	8 T…
Wien ö. W. 100 fl.	8 T…
do. do.	2M…
Pest do. do.	kz…
do. do. do.	lg…
Petersburg 100 SR.	3 W…
do. do.	3M…
Warschau 100 SR.	8 T…

Bank-Disconto. Ams[terdam …] lin 4 (Lomb.5). Brüsse[l …] Paris 3. Petersburg …

Die **Noten** bedeuten … mine: [1=1/7; [2=1… 1/4 u. 1/10; [4=1/5 u. … [6=1/4; [7=1/6; [… 1/3 u. 1/9; [10=1/2 u. … u. 1/12; [12=1/5; [1… 1/11; [15=15/5 u. 15/1… 15/10; [17=1/2; [1… verschiedene; [20=16/… (vierteljährl.); ohne … Die **Zinsen** sind bei … zinslichen Papieren a… Usance-Zinsen bei Acti… Ausnahmen sind beso…

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Dr. Behrendt; für den Handelstheil: Dr. Ebeling; für kleine Chronik und Lokalnachrichten: Sigismund Perl.
Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin.